

BUSHALTESTELLEN UND MOBILITÄTSSTATIONEN
IM GROSSRAUM BRAUNSCHWEIG

GESTALTUNGSLEITFADEN

Stand: Februar 2025



REGIONALVERBAND
Großraum Braunschweig

EINHEITLICHER AUFTRITT FÜR MAXIMALE ORIENTIERUNG

Im Großraum Braunschweig arbeiten viele unterschiedliche Akteure gemeinsam daran, den Nahverkehr in der Region zu organisieren und die Mobilitätswende voranzubringen. Täglich kümmern sich die Mitarbeitenden von Verkehrsunternehmen, Landkreisen und Kommunen sowie des Regionalverbandes darum, dass zwischen Harz und Heide über eine Mio. Menschen mit dem ÖPNV komfortabel und sicher unterwegs sein können.

Nachfolgend soll die Idee der einheitlichen Gestaltung für Haltestellen und mobiSTATIONEN präsentiert und vor allem eine Grundlage und Anleitung für die konkrete Umsetzung im Mobilitäts-Mix geschaffen werden. Der Leitfaden beschreibt ein flexibles und einfach umzusetzendes Baukastensystem. Dabei wurde besonderer Wert auf Niederschwelligkeit sowie Zeitlosigkeit und Nachhaltigkeit gelegt. Gleichzeitig kann er auch als Bestandteil einer Vergabe verwendet werden.

Ziel ist es, den Fahrgästen eine einheitliche Gestaltung für Haltestellen und mobiSTATIONEN im Großraum Braunschweig zu bieten. In der Gestaltung sind bestehende Elemente, Piktogramme und auch Farben der deutschlandweiten Fahrgastinformation und VDV-Schriften integriert. Diese spiegeln die Vielfalt und Attraktivität des regionalen Mobilitätsangebots wider.

Der Gestaltungsleitfaden gibt Entscheidenden in Kommunen, Mitarbeitenden in Verkehrsunternehmen, Stadtplanern und Grafikern alle wichtigen Informationen für die Gestaltung von Haltestellen und mobiSTATIONEN (Mobilitätsstationen) an die Hand, die durch weitere Dokumente sinnvoll ergänzt werden können.

1. DER WEG ZUR HALTESTELLE	5	2. DER WEG ZUR mobiSTATION	19	3. GRUNDELEMENTE DER GESTALTUNG	39
Gesamtübersicht Module Haltestelle	6	Gesamtübersicht Module mobiSTATION	20	3.1 SCHRIFTEN	40
Gesamtübersicht Module (Ausstattungsvarianten) ..	7	Gesamtübersicht Module.....	21	3.2 FARBEN	41
Haltestelle		(Ausstattungsvarianten) mobiSTATION		3.2.1 Farbsystem – von der Marke	41
1.1 GRUNDMODUL HALTESTELLE	8	2.1 mobiSTATION SYSTEMMODUL STELE	22	zur mobiKETTE, zum Piktogramm	
1.1.1 Modul Haltestellenfahne –	9	2.1.1 Gesamtübersicht Modul Stele	23	3.2.2 Sonstige Farben der Mobilität (Verkehrsträger)	42
Grundausrüstung, Gesamtübersicht		2.1.2 Aufbau und Gestaltung Modul Stele	25	3.2.3 Grundfarben der Module	42
(Beispiel Modell Wing Easy)		2.2 mobiSTATION SYSTEMMODUL FahrradSTATION ...	26		
1.1.2 Modul Haltestellenfahne –	10	2.2.1 Gesamtübersicht Module FahrradSTATION	27		
Das modulare System		2.2.2 Modul offene FahrradSTATION	28		
(Beispiel Modell Wing Easy)		(Fahrradanlehnbügel)			
1.1.3 Modul Haltestellenfahne –	12	2.2.3 Modul FahrradSTATION überdacht	29		
Gestaltungssystematik und Aufbau		2.2.4 Modul FahrradSTATION Sammelschließanlage –.....	30		
(Beispiel Modell Wing Easy)		Ausstattung			
1.1.4 Weitere Ausstattungskomponenten	13	2.2.5 Modul FahrradSTATION Sammelschließanlage	31		
der Haltestellen		2.2.6 Modul Fahrrad-ReparaturSTATION	32		
1.2 ZUSATZMODULE HALTESTELLEN	14	und Bedienterminal (Ausstattung			
1.2.1 Modul Fahrgastunterstand	15	Sammelschließanlage)			
1.2.2 Scheibengestaltung	16	2.3 mobiSTATION SYSTEMMODULE	33		
1.2.3 Modul Dynamische Fahrgastinformation	17	CarsharingSTATION, LadeSTATION &			
1.3 DIE AUSNAHME BESTÄTIGT DIE REGEL –	18	E-ScooterSTATION			
ANPASSUNG (BESONDERER!)		2.3.1 Modul Beschilderung	34		
BESTEHENDER HALTESTELLEN		2.3.2 Modul Stellflächenkennzeichnung	35		
		2.3.3 Gesamtübersicht Module CarsharingSTATION	36		
		2.3.4 Gesamtübersicht Module LadeSTATION	37		
		2.3.5 Gesamtübersicht Module E-ScooterSTATION	38		

4. GESTALTUNGSELEMENTE 43

4.1 mobiSPANGE 44

- 4.1.1 Grundsätzliches zum Aufbau der mobiSPANGE 44
- 4.1.2 Anwendung der mobiSPANGE auf den Modulen ... 45
(Standardanwendung Dachkranz)
- 4.1.3 Anwendung der mobiSPANGE auf den Modulen ... 46
(Spezialfall geringe Breite, z. B. Bedienterminal)

4.2 mobiKETTE 47

- 4.2.1 Grundsätzliches zum Aufbau der mobiKETTE 47
- 4.2.2 Anwendung der mobiKETTE auf den Modulen 48
(Standardanwendung Dachkranz)
- 4.2.3 Anwendung der mobiKETTE auf den Modulen 49
(umlaufend auf Dachkranz)
- 4.2.4 Tipps zum korrekten Aufbau der mobiKETTE 50

4.3 mobiKETTE FREISCHWEBEND 51

- 4.3.1 Grundsätzliches zum Aufbau der mobiKETTE 51
freischwebend
- 4.3.2 Anwendung der mobiKETTE freischwebend 52
auf den Modulen (Standardanwendung
Beschilderung)
- 4.3.3 Tipps zum korrekten Aufbau der mobiKETTE 53
freischwebend

**4.4 FARBSYSTEMATIK DER mobiSPANGE UND 54
mobiKETTE (FREISCHWEBEND)**

4.5 mobiKETTE SENKRECHT 55

- 4.5.1 Grundsätzliches zum Aufbau der mobiKETTE 55
senkrecht
- 4.5.2 Anwendung der mobiKETTE senkrecht 56
auf den Modulen (Standardanwendung Holm)
- 4.5.3 Tipps zum korrekten Aufbau der mobiKETTE 57
senkrecht

4.6 FARBMECHANIK DER mobiKETTE SENKRECHT 58

4.7 TYPOGRAFIE 59

- 4.7.1 Benennung von Modulen 59

5. PIKTOGRAMME 60

**5.1 GRUNDSÄTZLICHES ZUM AUFBAU 61
DER PIKTOGRAMME**

- 5.1.1 Piktogramme auf DB-Grau 61
(mobiSTATION, Schilder)
- 5.1.2 Piktogramme auf Weiß 62
(Haltestellenfahnen)

5.2 PIKTOGRAMME DER MOBILITÄT 63

- 5.2.1 Übersicht Piktogramme zur Fahrgastinformation .. 63
- 5.2.2 Übersicht Piktogramme der Verkehrsträger 65

5.3 PIKTOGRAMME DER WEGLEITUNG 66

- 5.3.1 Übersicht Wegpfeile 66

6. GLOSSAR 67

6.1 DATEN 68

- 6.1.1 Datenpaket Piktogramme 68
zur Fahrgastinformation
- 6.1.2 Datenpaket Piktogramme 71
der Verkehrsträger
- 6.1.3 Datenpaket Wegpfeile 72
- 6.1.4 Datenpaket Scheibenbemusterung 73

Impressum/Kontakt 74

1.

DER WEG ZUR HALTESTELLE

Die Gestaltung in der Region Braunschweig soll für Fahrgäste einheitlicher werden.

Damit auch in jeder Kommune die Fahrgäste von der einheitlichen Gestaltung und höheren Wiedererkennbarkeit profitieren, empfehlen wir die Anwendung der Gestaltungsrichtlinien grundsätzlich bei allen neuen Haltestellen, aber auch bei bestehenden Haltestellen, wenn deren Ausstattungselemente neu errichtet oder ausgetauscht werden sollen.

Wie sehen die Zuständigkeiten aus?

Für Haltestellenfahnen und Aushangfahrplänen sind die Verkehrsunternehmen und für z.B. Haltestellenmast, Fahrgastunterstand, Tiefbau sind die Kommunen zuständig.

Wichtig: Im Sinne der Nachhaltigkeit soll dies nur bei bereits geplanten Neu- oder Umbauten geschehen. Es ist selbstverständlich nicht gefordert, sämtliche bestehende Haltestellen umzugestalten.

Gleichzeitig sind Sie frei in der Wahl der Ausstattungselemente. Die hier präsentierten Typen sind als Beispiele gängiger Modelle zu verstehen, in ihrer Anwendung allerdings nicht verpflichtend.

Tipp: Es wird empfohlen, den Gestaltungsleitfaden auch unabhängig von einer Förderung anzuwenden, um durch eine Vereinheitlichung der Gestaltungselemente Mobilitätsnutzenden eine schnelle und einfache Orientierung zu geben. Konsistenz im Corporate Design über kommunale Grenzen hinweg gewährleistet die Wiedererkennbarkeit der Nahverkehrsangebote.



Gesamtübersicht Module Haltestelle

Darstellung der grundlegenden Elemente einer Haltestelle



Gesamtübersicht Module (Ausstattungsvarianten) Haltestelle

Von Haltestellen mit nur einer Fahne mit Fahrplan und Abfallbehälter bis hin zum Fahrgastunterstand oder auch dynamischer Fahrgastinformation kann je nach Größe und Bedarf auf verschiedene Ausstattungsmöglichkeiten zurückgegriffen werden.



1.1

GRUNDMODUL HALTESTELLE

Jede **Haltestelle** verfügt über wichtige Elemente, die die **Grundausrüstung** bilden. In diesem Kapitel wird die Gestaltung dieser Grundelemente vorgestellt. Im Zentrum steht die **Haltestellenfahne**, die an einem modularen Beispiel erläutert wird.

1. DER WEG ZUR HALTESTELLE

1.1 GRUNDMODUL HALTESTELLE

1.1.1 Modul Haltestellenfahne – Grundausrüstung, Gesamtübersicht (Beispiel Modell Wing Easy)

Die **Haltestellengrundausrüstung** stellt die kleinstmögliche Ausstattung einer Haltestelle dar. Sie besteht aus einem **Mast mit einer Haltestellenfahne** (1.1.2), einem **Fahrplankasten** für Aushänge und einem optionalen **Abfallbehälter** (jeweils 1.1.4).

Die lichte Höhe steht in den Verwaltungsvorschriften zu den §§39 bis 41, Randnummer 42.



Fahne mit Linienkennzeichnung

< Fahrbahn

> Gehweg

1.1 GRUNDMODUL HALTESTELLE

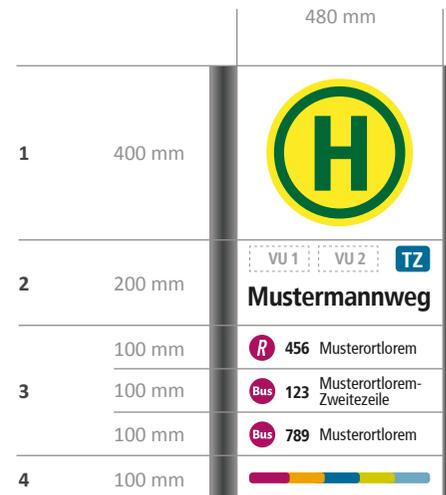
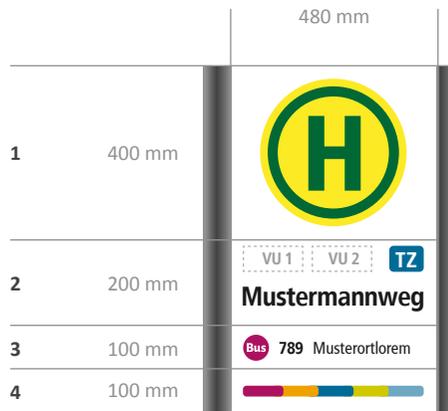
1.1.2 Modul Haltestellenfahne – Das modulare System (Beispiel Modell Wing Easy)

Die hier beispielhaft am **Modell Wing Easy** dargestellten **Haltestellenfahnen** bestehen aus aufeinander abgestimmten Modulen, die beliebig erweitert werden können.

Der Aufbau erfolgt stets aufgrund der Verwaltungsvorschriften zu den §§39 bis 41, Randnummer 42.

Unabhängig davon, welches Modell verwendet wird - bei der **Anordnung der Informationen auf der Haltestellenfahne** gilt die **nachfolgende Reihenfolge**: Sofern vorhanden **Landesbus, RegioBus, lokale Buslinie, Flexible Bedienform**.

Sonderfall für Braunschweig: Bei Haltestellen mit **TRAM** gilt die Reihenfolge: **TRAM, Landesbus, RegioBus, lokale Buslinie, Flexible Bedienform**.



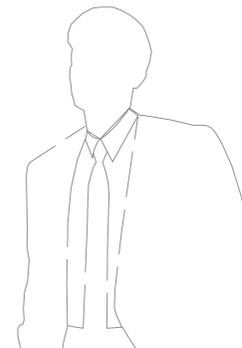
Bsp. 1 beinhaltet das Minimum an zu verwendenden Schildelementen.

1 Haltestellensignet 480 mm x 400 mm

2 Verkehrsunternehmen (VU 1, VU 2), Tarifzone und Name der Haltestelle 480 mm x 200 mm

3 Produktsymbol für das jeweilige **Verkehrsmittel** (TRAM, Landesbus, RegioBus und lokale Buslinie) und **Zielort** 480 mm x 100 mm

4 Nach unten abschließende Platte mit **mobiKETTE freischwebend** 480 mm x 100 mm



1. DER WEG ZUR HALTESTELLE

1.1 GRUNDMODUL HALTESTELLE

1.1.2 Modul Haltestellenfahne – Das modulare System (Beispiel Modell Wing Easy)

Für eine umfassende Fahrgastinformation muss eine **Haltestellenfahne** dem Fahrgast alle unten gezeigten Informationen vermitteln.



1 Haltestellensignet 480 mm x 400 mm

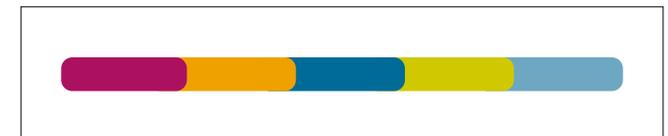
i An einer Haltestelle könnten zwei oder mehr Verkehrsunternehmen an- oder abfahren, daher sind schon 2 Plätze im Muster eingezeichnet.



2 Verkehrsunternehmen (VU 1, VU 2), Tarifzone und Name der Haltestelle* 480 mm x 200 mm



3 Produktsymbol für das jeweilige Verkehrsmittel (TRAM, Landesbus, RegioBus und lokale Buslinie) und Zielort* 480 mm x 100 mm



4 Nach unten abschließende Platte mit **mobiKETTE freischwebend** 480 mm x 100 mm

*Je nach Länge des Namens der Haltestelle oder des Zielortes kann dieser auch 2-zeilig gesetzt werden.

1. DER WEG ZUR HALTESTELLE

1.1 GRUNDMODUL HALTESTELLE

1.1.3 Modul Haltestellenfahne – Gestaltungssystematik und Aufbau (Beispiel Modell Wing Easy)

Die **Bezugsgrößen** (Abbildung links) gewährleisten eine einheitliche Gestaltung der Haltestellenfahnen.

Bezugsgröße:
H = Höhe Schildsegment

Abstand 1:
A = 1/5 H

Abstand 2:
B = 1 1/2 A

Abstand 3:
C = 3/4 A

Abstand 4:
D = 1/4 H

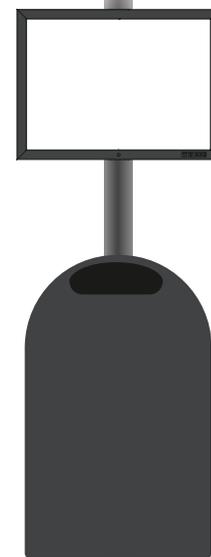


1.1 GRUNDMODUL HALTESTELLE

1.1.4 Weitere Ausstattungskomponenten der Haltestellen

Am Mast der Haltestellenfahne sind **weitere Komponenten** angebracht:
Fahrplanaushang (für DIN A3 quer) oder **E-Paper**.

Zudem kann für die Reinhaltung ein der Gestaltung entsprechender **Müllbehälter** angebracht werden.



Fahrplanaushang
(Mast)

Müllbehälter



E-Paper

1.2

ZUSATZMODULE HALTESTELLEN

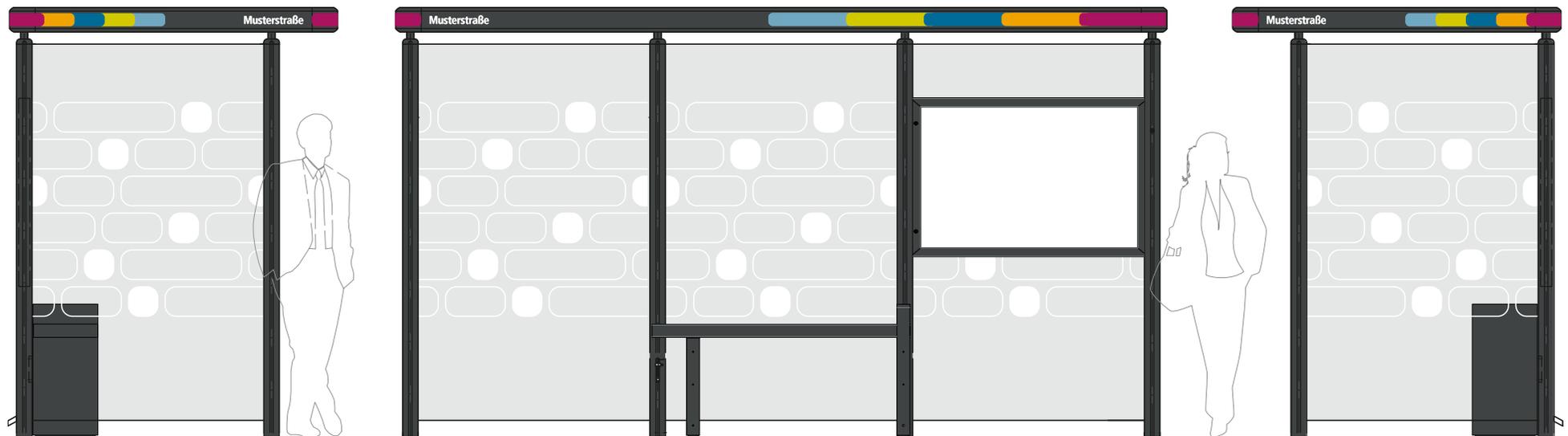
Neben den Grundmodulen, die zu der Standardausstattung jeder Haltestelle gehören, gibt es **zusätzliche Elemente**, die ebenfalls wichtig und empfehlenswert sind. Sie werden in diesem Abschnitt vorgestellt.

1.2 ZUSATZMODULE HALTESTELLEN

1.2.1 Modul Fahrgastunterstand

Je nach Bedarf kann die Haltestelle um einen **Fahrgastunterstand** ergänzt werden.

Als Beispiel für eine überdachte Haltestelle:
Typ WH HSI 3tlg mit Gestaltung und verschiedenen Seitenansichten.

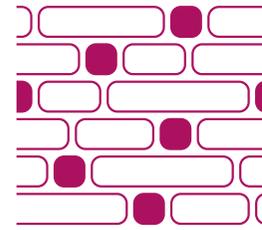


1. DER WEG ZUR HALTESTELLE

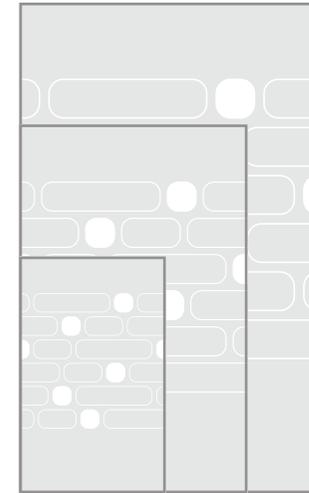
1.2 ZUSATZMODULE HALTESTELLEN

1.2.2 Scheibengestaltung

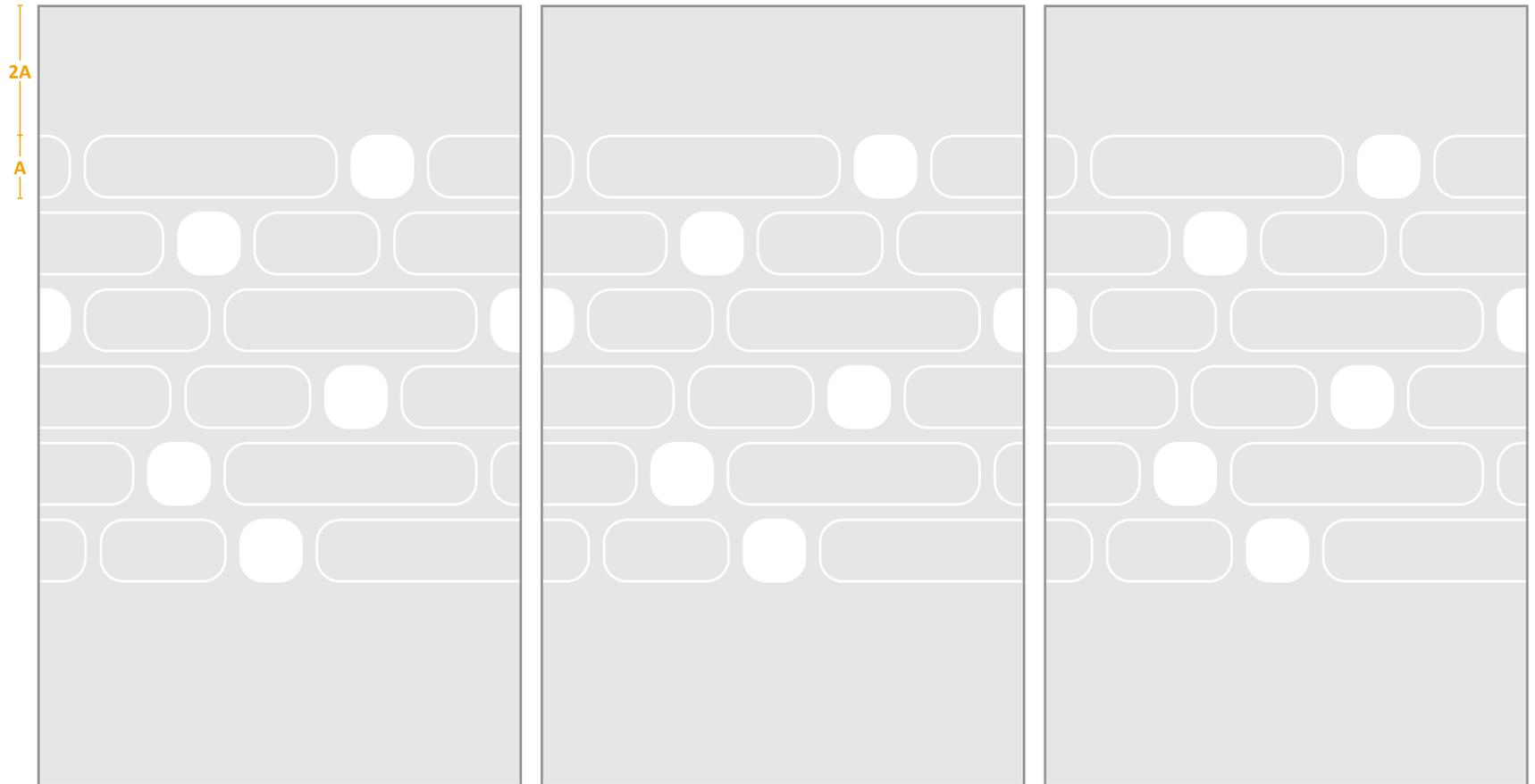
Um Unfälle zu vermeiden und um Vögel zu schützen, sollten die **Glasflächen** des Unterstands mit einem Muster versehen werden. Für einen einfachen, unkomplizierten Austausch bei Beschädigung sind diese mit einem identischen und anschließenden Muster versehen. **Das Muster steht als .eps, .ai und dwg-Datei zur Verfügung.**



i Das **Muster** wird auf die Breite der Glasscheibe **proportional skaliert**, daraus ergibt sich die Höhe **A**.



i Als **Abstand des Musters** zur oberen Scheibenkante gilt die **doppelte Höhe A**.



1.2 ZUSATZMODULE HALTESTELLEN

1.2.3 Modul Dynamische Fahrgastinformation

Fahrgastinformationen zu Verbindung und Fahrzeiten können analog oder digital vermittelt werden.

Die hier gezeigte **Dynamische Fahrgastinformation** zeigt die Fahrgastinformationen wie die tatsächliche Ankunftszeit des Fahrzeugs, kurzfristige Änderungen oder weiterführende Informationen digital und in Echtzeit.



1. DER WEG ZUR HALTESTELLE

1.3 DIE AUSNAHME BESTÄTIGT DIE REGEL – ANPASSUNG (BESONDERER!) BESTEHENDER HALTESTELLEN

Im Großraum Braunschweig gibt es aktuell fast 6.000 Haltestellen mit unterschiedlichen Ausstattungen. Nicht jede Haltestelle – so zeigt es die Erfahrung – kann 1 zu 1 in die neue Gestaltung überführt werden. Ein besonderes Projekt, Vorgaben einer Förderung, Denkmal- und Bestandsschutz – es gibt viele Sachverhalte und Situationen, bei denen aus berechtigten Gründen individuell und von Fall zu Fall entschieden werden muss, welche Elemente oder Module in welcher Form zur Anwendung kommen (können).

Die gezeigte Haltestelle, die der Landkreis Goslar mithilfe des Förderprojekts „Touristisches Mobilitätsmanagement im Landkreis Goslar“ erstellt hat, um eine Landmarke mit touristischen Informationen und dem ÖPNV zu verbinden, ist eines dieser Ausnahmebeispiele.

Die genutzten Holme des Fahrgastunterstandes sind im Grundton DB 703 gehalten. Da die mobiKETTE nicht frontal am Querholm des Dachs angebracht werden kann, wurde sie senkrecht in das Konzept integriert. Ausnahmen sind also möglich!

Für den Fall, dass der bestehende Mast durch einen neuen ersetzt wird, sollte dieser den neuen Vorgaben entsprechen.



2.

DER WEG ZUR **mobiSTATION**

Die **mobiSTATION** bietet als **Dreh- und Angelpunkt der Mobilität** eine Übersicht aller vor Ort verfügbaren (Mobilitäts-)Angebote und darüber hinaus eine einfache, verständliche Wegleitung. Sie ist ein Verknüpfungspunkt für den ÖPNV mit mindestens einem weiteren Verkehrsmittel, der einen möglichst einfachen und unkomplizierten Umstieg ermöglicht. Da jede **mobiSTATION** unterschiedliche Ausstattungsmerkmale besitzt, soll eine einheitliche Gestaltung für einen schnellen und barrierearmen Überblick sorgen.

Einheitliche Begriffe, eine eindeutige Interpretation und eine prägnante Schreibweise unterstützen die schnelle Wahrnehmung der Fahrgäste. Z.B. Mobilitätsstation wird **mobiSTATION** (**mobi** ist die Abkürzung für Mobilität), Fahrradsammelanlage wird **FahrradSTATION**.

Dieses Kapitel stellt die wichtigsten Gestaltungselemente vor.

mobi
STATION

Gesamtübersicht Module mobiSTATION

Darstellung einer **mobiSTATION** mit beispielhafter **Modulbestückung**.

BITTE BEACHTEN: Nicht jede Haltestelle ist automatisch eine mobiSTATION, aber jede mobiSTATION beinhaltet grundsätzlich auch eine Haltestelle (ausgenommen in Quartieren, siehe S. 23).



Gesamtübersicht Module (Ausstattungsvarianten) mobiSTATION

Je nach Größe und Bedarf bestehen verschiedene Ausbaumöglichkeiten: von einer Haltestelle, einer Stele mit Wegeleitung zu **Haltestellen** und erweiterten Mobilitätsangeboten bis hin zu **mobiSTATIONEN mit Fahrgastunterstand, FahrradSTATION** und Systemmodulen der erweiterten Mobilität (**CarsharingSTATION, LadeSTATION, E-ScooterSTATION**) kann es vielfältige Varianten geben.



2.1

mobistATION SYSTEMMODUL STELE

Die **Stelen** sind das **Kernelement der mobistATION** im Großraum Braunschweig und sollen – wo immer möglich – eingesetzt werden. Sie definieren den Mindeststandard einer mobistATION und verknüpfen insbesondere private und öffentliche Verkehrsmittel, z.B. Fahrrad und Bus.

2. DER WEG ZUR mobiSTATION

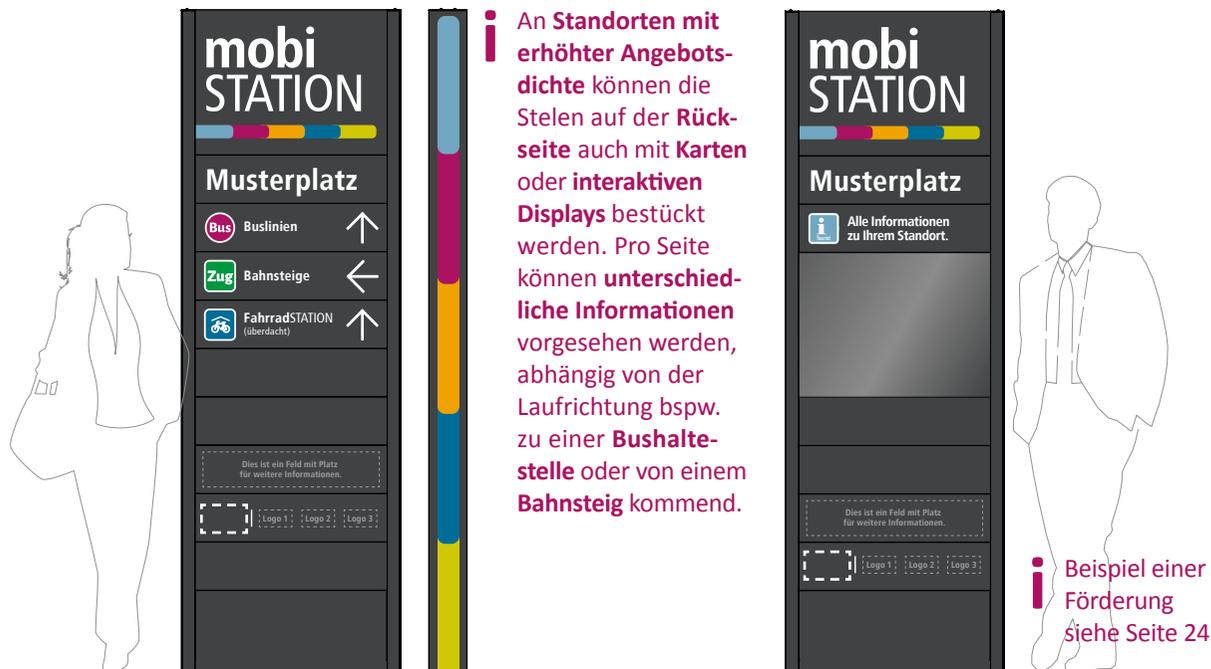
2.1. mobiSTATION SYSTEMMODUL STELE

2.1.1 Gesamtübersicht Modul Stele

Beispieldarstellung
nach Verkehrsarten

Die **Stelen** sind hochwertige Informationstafeln, die sich in ihrer aufmerksamkeitsstarken und doch unaufdringlichen Gestaltung harmonisch in das Umfeld einfügen.

Der Einsatz der **Stelen** ist vielfältig und kann auch für weitere Services genutzt werden, die hier nicht dargestellt sind. Beispiele wie die „Quartiere“ zeigen, dass sich die **mobiSTATION** optimal mit unterschiedlichsten Angeboten, wie Packstationen oder Treffpunkten, kombinieren lässt und so für lebenswertere Stadtviertel sorgt. In reinen Quartieren können Kommunen die Gestaltungsvorschläge auch ohne Haltestelle verwenden.

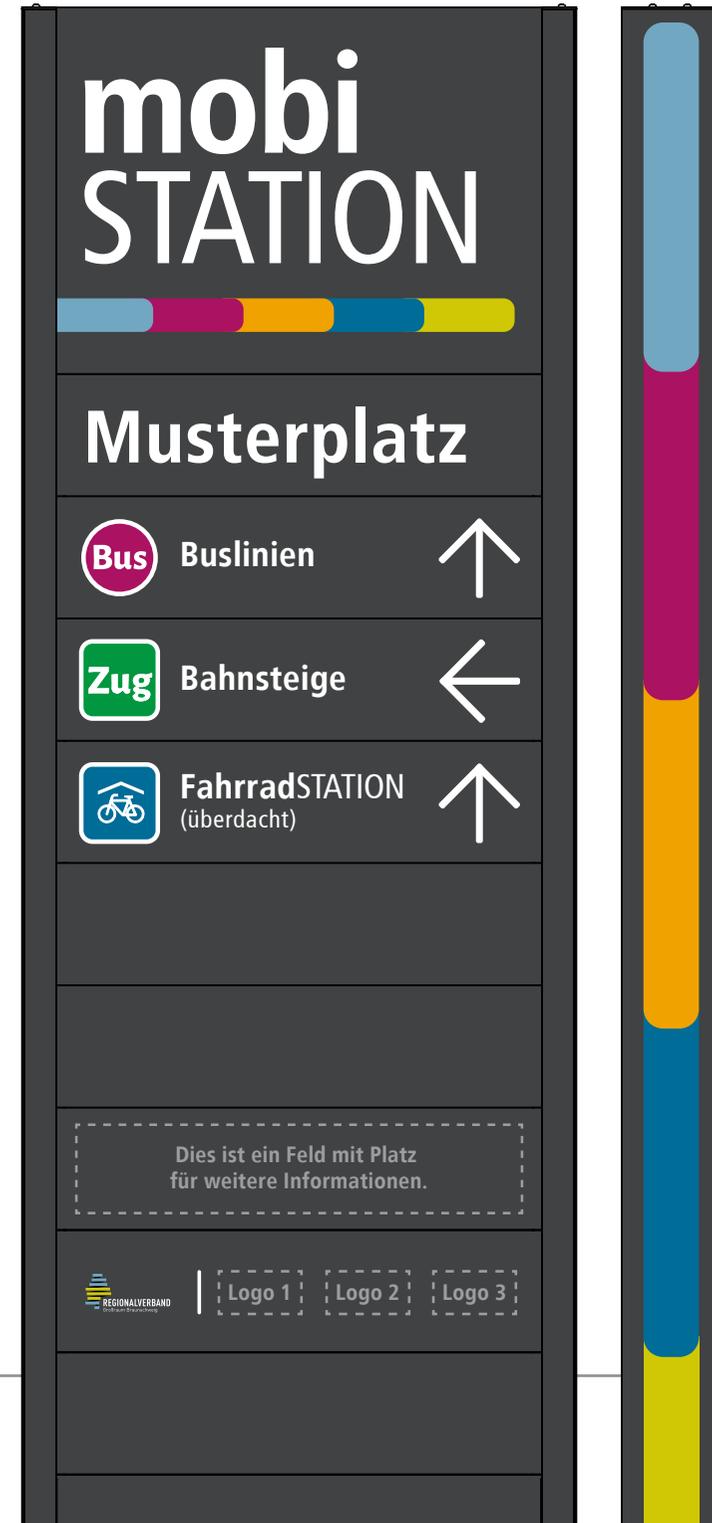


2. DER WEG ZUR mobiSTATION

2.1. mobiSTATION SYSTEMMODUL STELE

2.1.1 Gesamtübersicht Modul Stele

Beispiel einer Förderung
durch den Regionalverband
Großraum Braunschweig
(Details bitte abstimmen)



2.2

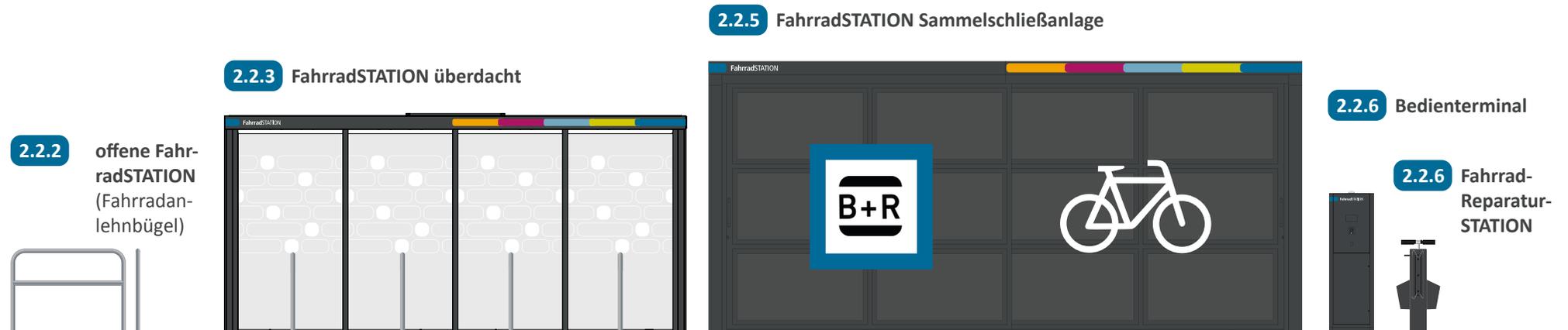
mobistATION SYSTEMMODUL FahrradSTATION

Die **FahrradSTATION** ist ein wichtiger Bestandteil im Mobilitätsmix. Als Ergänzung zum motorisierten Verkehr spielt das Fahrrad eine wichtige Rolle auf dem Weg zur Mobilitätswende. An drei verschiedenen Arten von FahrradSTATIONEN werden in diesem Kapitel die Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt.

2.2 **mobiSTATION SYSTEMMODUL FahrradSTATION**

2.2.1 Gesamtübersicht Module FahrradSTATION

Für eine sichere und komfortable Mobilität mit dem Fahrrad und die Aufbewahrung von Fahrrädern an Orten der Mobilität im Großraum Braunschweig sind unter dem Oberbegriff **FahrradSTATION** verschiedene Lösungen vorhanden: von **offener FahrradSTATION** (Fahrradanlehnbügel) (2.2.2) über **Fahrradunterstand** (2.2.3) bis hin zur **Sammelschließanlage** (2.2.5) mit **Bedienterminal und Fahrrad-ReparaturSTATION** (jeweils 2.2.6).

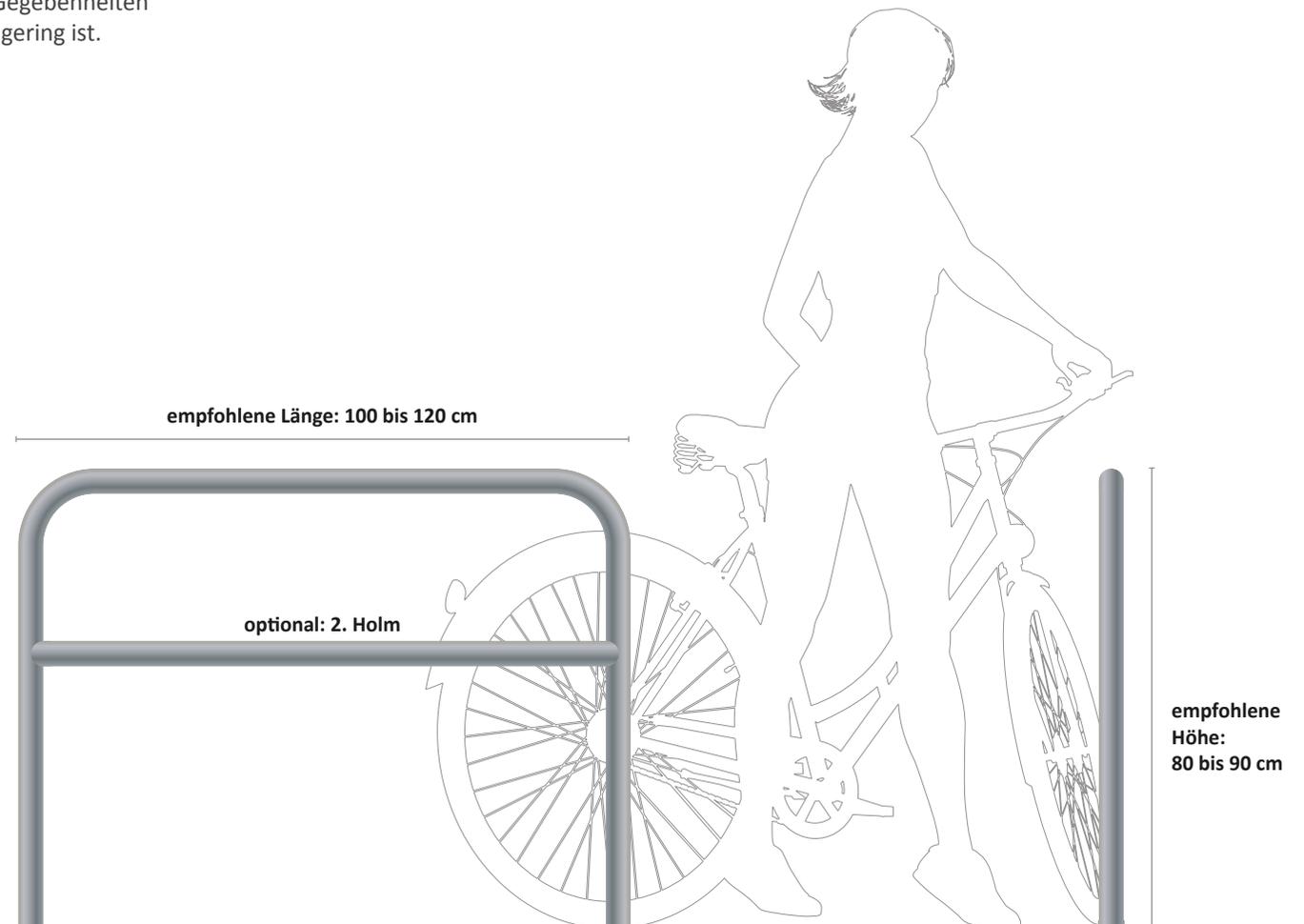


2.2 **mobiSTATION SYSTEMMODUL FahrradSTATION**

2.2.2 Modul offene FahrradSTATION (Fahrradanlehnbügel)

Der **Fahrradanlehnbügel** ermöglicht ein sicheres Abstellen und ist bei der Umsetzung einer **mobiSTATION** grundsätzlich vorzusehen.

Die alleinige Verwendung bietet sich an, wenn die örtlichen Gegebenheiten eine überdachte Lösung nicht erlauben oder der Bedarf sehr gering ist.

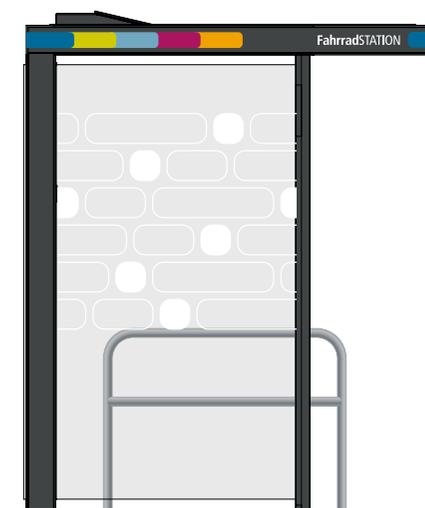
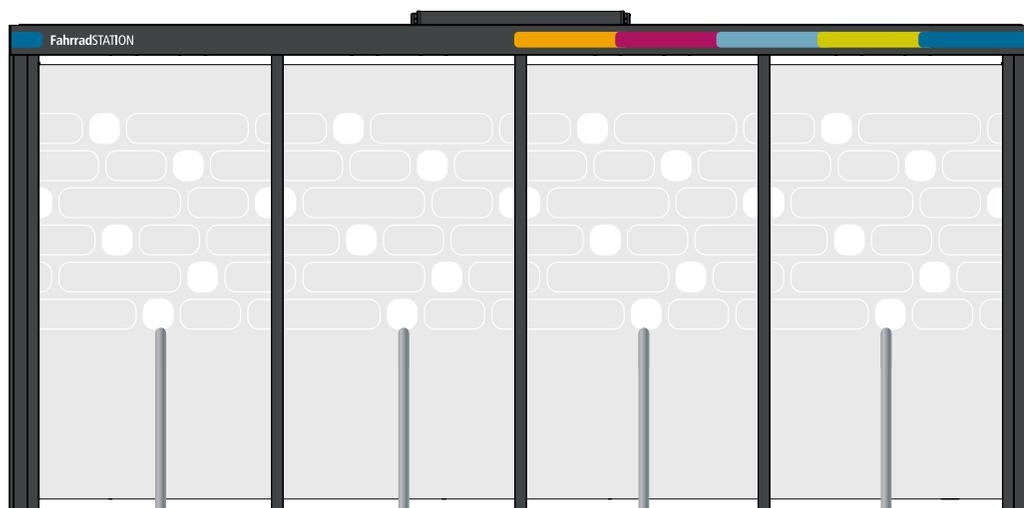
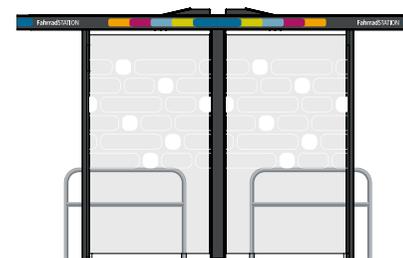


2.2 mobiSTATION SYSTEMMODUL FahrradSTATION

2.2.3 Modul FahrradSTATION überdacht

Die einzelnen Module der **FahrradSTATION überdacht** können dem jeweiligen Bedarf angepasst und beliebig kombiniert und erweitert werden. Auch hier findet die durchgemusterte Verglasung der **Glasflächen** (s. 1.2.2) Anwendung

BITTE BEACHTEN: Die mobiKETTE wird an der gegenüberliegenden Seitenfläche des Dachkranzes gespiegelt, so dass die Spange stets zur Vorderseite des Unterstandes ausgerichtet ist.



Bedarfsgerecht: Die Module der FahrradSTATIONEN lassen sich je nach Bedarf in beliebiger Anzahl miteinander kombinieren.

2.2 **mobiSTATION SYSTEMMODUL FahrradSTATION**

2.2.4 Modul FahrradSTATION Sammelschließanlage – Ausstattung

Die **FahrradSTATION Sammelschließanlage** ist das Premium-Modul der **FahrradSTATIONEN** im Großraum Braunschweig. Sie ist die sicherste und komfortabelste Möglichkeit der Fahrradaufbewahrung und bietet in der Regel eine Abstellmöglichkeit in zwei Ebenen für ca. 20 Fahrräder.

Neben einem standardmäßigen **Bedienterminal**, durch das Fahrradbesitzende Zugang erlangen, verfügt die **FahrradSTATION Sammelschließanlage** auch über eine **Fahrrad-ReparaturSTATION**, um kleinere Reparaturen durchzuführen oder das Fahrrad aufzupumpen.

FahrradSTATION Sammelschließanlage



2.2 mobiSTATION SYSTEMMODUL FahrradSTATION

2.2.5 Modul FahrradSTATION Sammelschließanlage

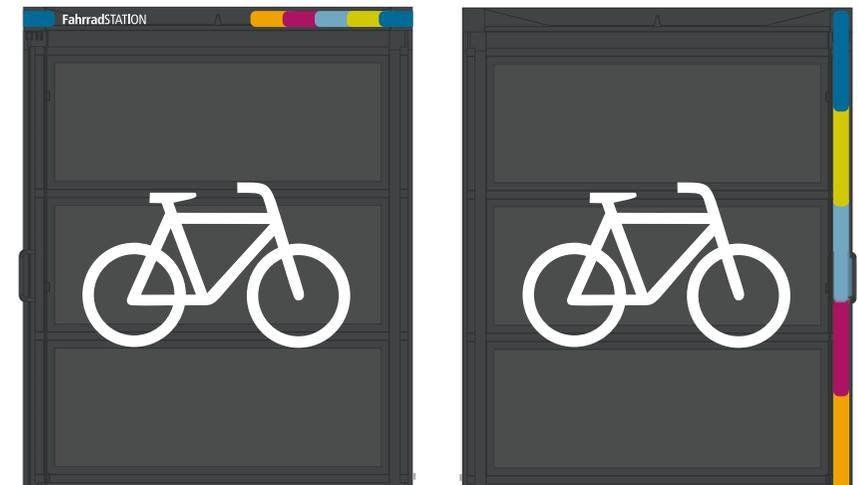
Die Gestaltung der **FahrradSTATION Sammelschließanlage** fällt durch funktionale Gestaltung ins Auge und kommuniziert dadurch schnell, eindeutig und prägnant ihren Verwendungszweck.

Ein **frei wählbarer Seitenholm** wird mit der mobiKETTE senkrecht gebrandet. Bei der Wahl des Holmes sollten **Sichtbarkeit** und **Sicherheit** Entscheidungskriterien sein.

FahrradSTATION Sammelschließanlage Front



Seitenansicht



2.2 **mobiSTATION SYSTEMMODUL FahrradSTATION**

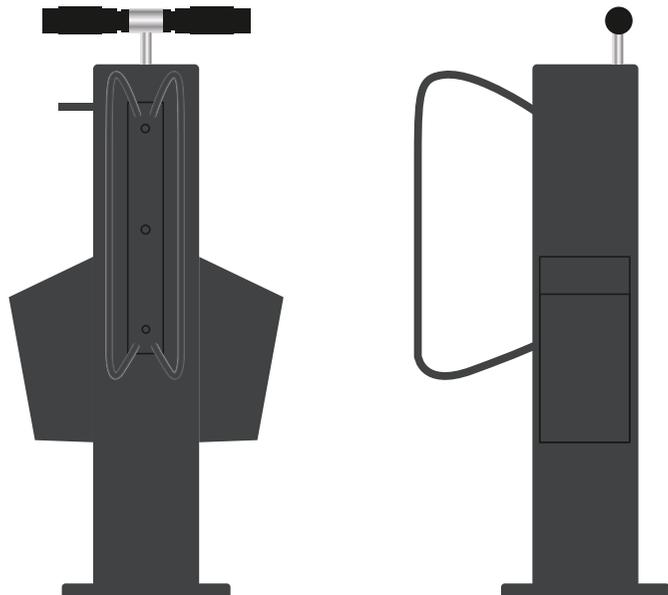
2.2.6 Modul Fahrrad-ReparaturSTATION und Bedienterminal (Ausstattung Sammelschließanlage)

Servicemodule der FahrradSTATION gewährleisten Mobilität und Sicherheit: die **Fahrrad-ReparaturSTATION** für kleinere Reparaturen mit integrierter Luftpumpe und das **Bedienterminal**, durch das die Anlage entriegelt wird.

Das Reparaturmodul ist nur in der Grundierung DB 703 lackiert.

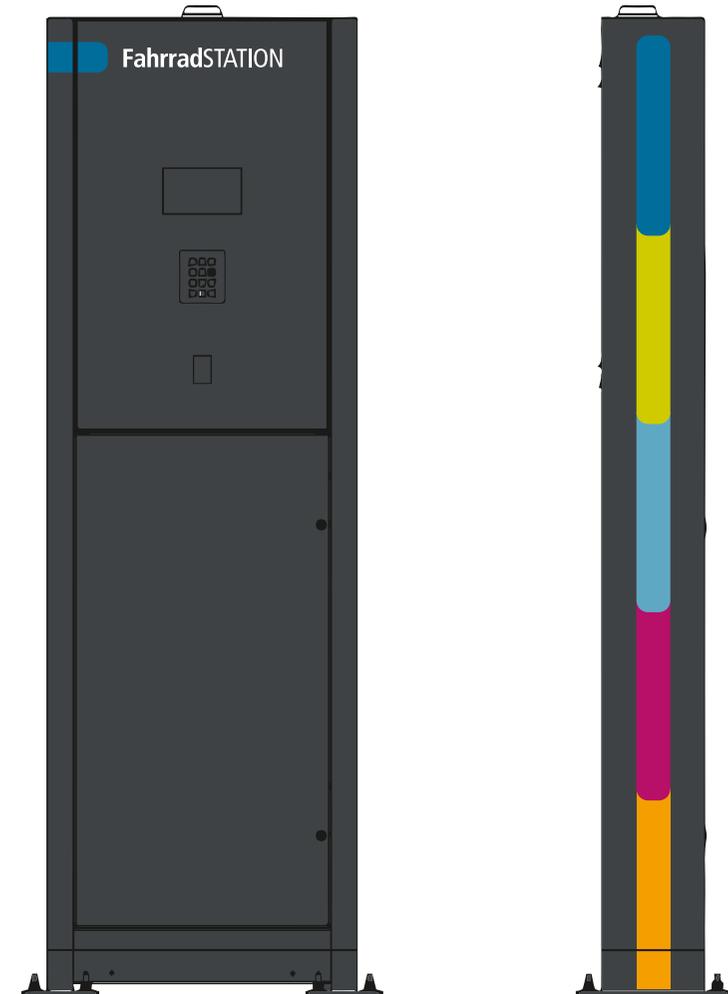
Das Branding des **Bedienterminals** besteht aus einer **mobiSPANGE** mit Text und einer **mobiKETTE** senkrecht auf dem Seitenholm.

Fahrrad-ReparaturSTATION



Bedienterminal Front

Seitenansicht



2.3

mobiSTATION SYSTEMMODULE CarsharingSTATION, LadeSTATION & E-ScooterSTATION

Carsharing- und LadeSTATIONEN für E-Autos sowie E-Scooter-Angebote sind ebenfalls wichtige Ergänzungen zum ÖPNV geworden. Wie diese Systemmodule im Angebot einer mobiSTATION integriert werden können, zeigt dieses Kapitel.

2.3 mobiSTATION SYSTEMMODULE CarsharingSTATION, LadeSTATION & E-ScooterSTATION

2.3.1 Modul Beschilderung

Die **Hinweisschilder** zur erweiterten Mobilität (**CarsharingSTATION, LadeSTATION, E-ScooterSTATION**).

Partner der Mobilität: Die mobiKETTE freischwebend bildet einen Spiegelstrich. Die Fläche unterhalb bietet Anbietenden und Betreibenden die Möglichkeit, sich mit einem Logo und/oder Kontaktdaten zu platzieren. Dies bietet sich v.a. dann an, wenn es verschiedene Anbieter gibt.

Hinweisschilder

Haltepoller

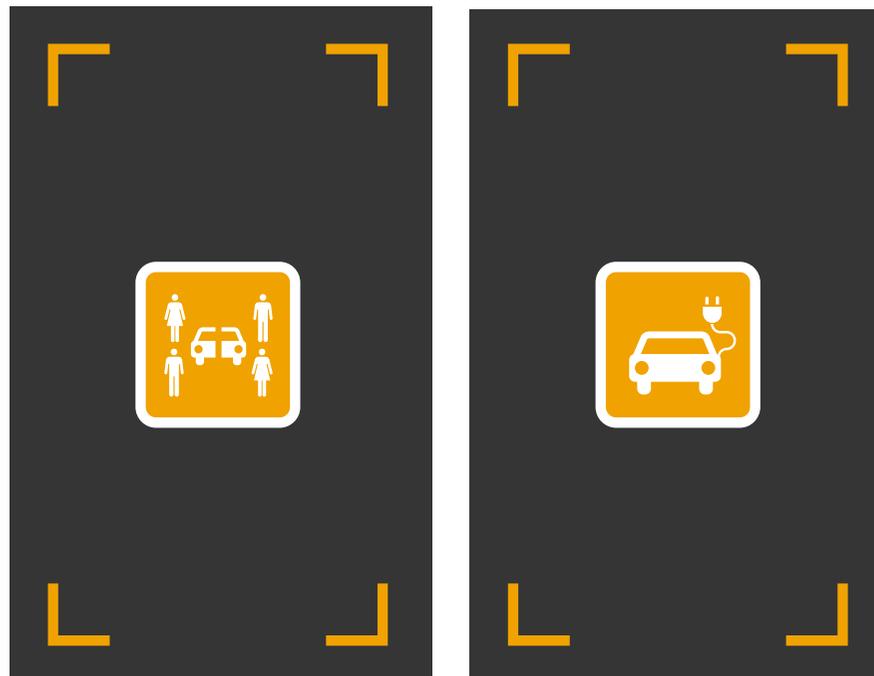


2.3 **mobiSTATION SYSTEMMODULE** CarsharingSTATION, LadeSTATION & E-ScooterSTATION

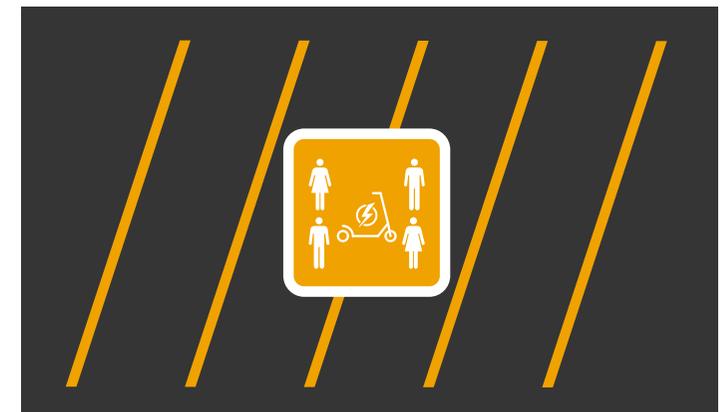
2.3.2 Modul Stellflächenkennzeichnung

Für die erweiterte Mobilität (**CarsharingSTATION, LadeSTATION, E-ScooterSTATION**) ist eine **Flächenkennzeichnung** vorgesehen. Während die Flächen für PKW als einzelne Stellflächen konzipiert sind, markiert die E-ScooterSTATION einen Bereich, der zum Abstellen der E-Scooter auffordert.

Flächenkennzeichnung MIV PKW



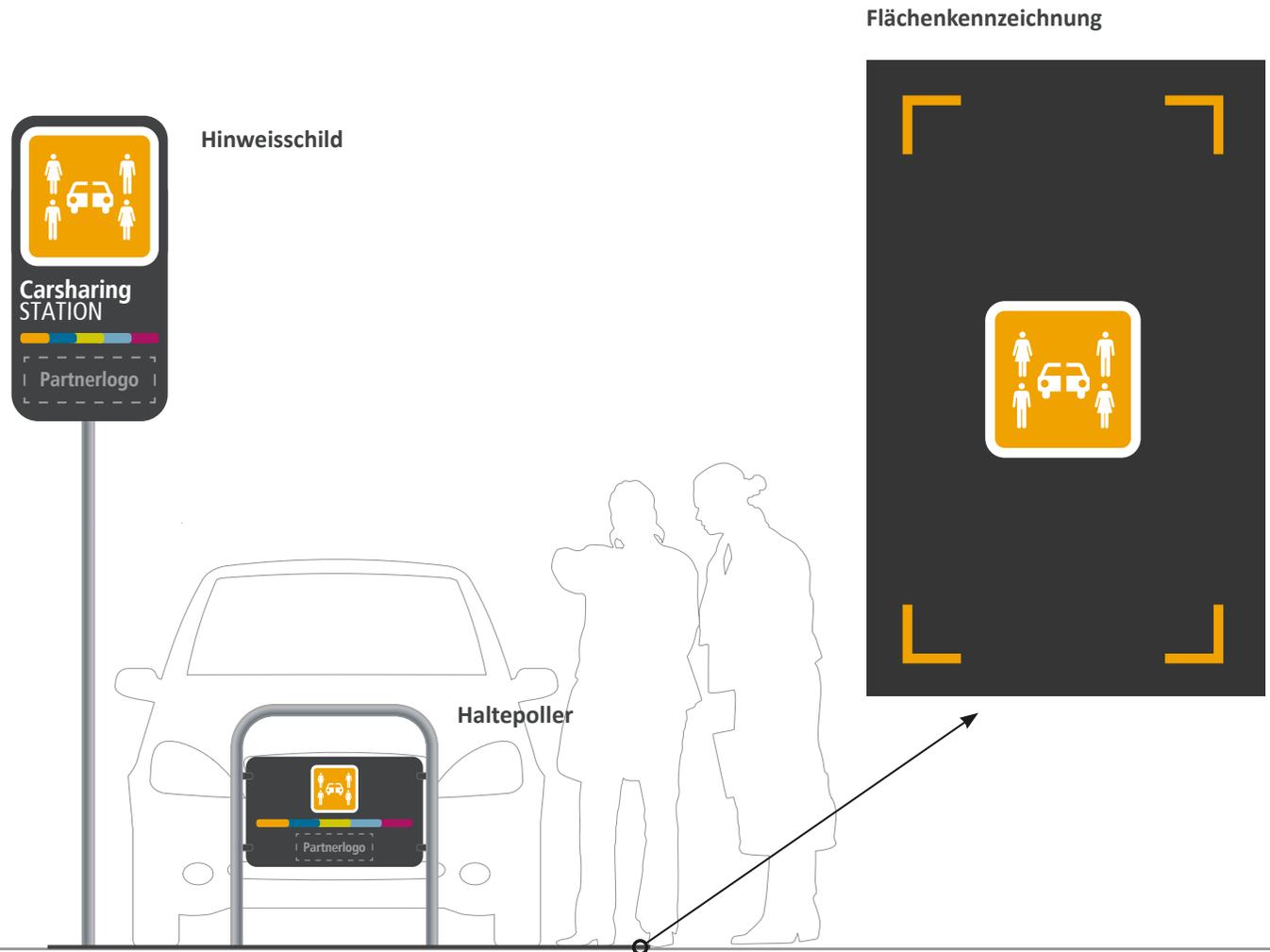
Flächenkennzeichnung E-Scooter



2.3 **mobiSTATION SYSTEMMODULE** CarsharingSTATION, LadeSTATION & E-ScooterSTATION

2.3.3 Gesamtübersicht Module CarsharingSTATION

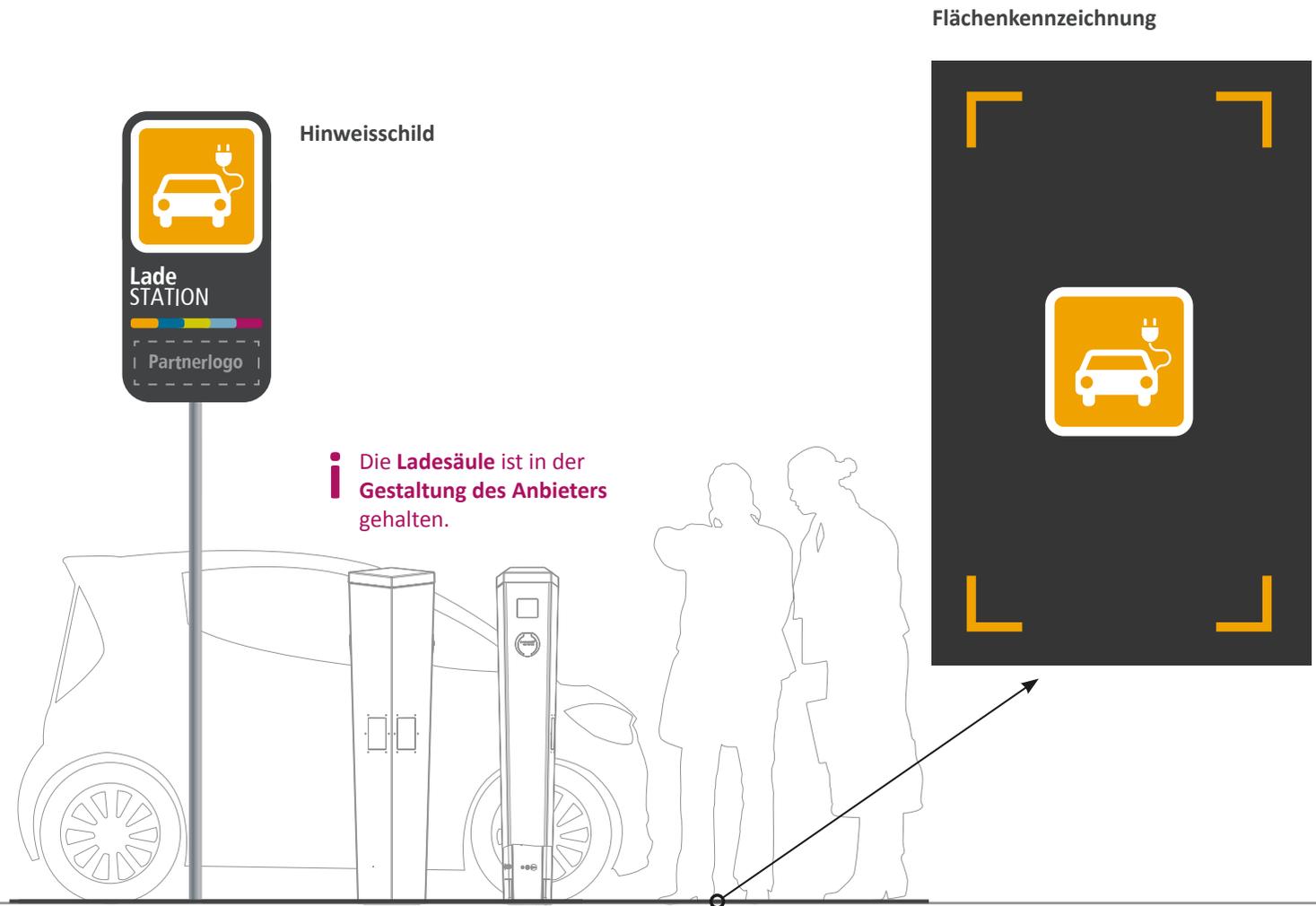
Die **CarsharingSTATION** als weiteres Modul der Mobilität besteht aus einem weit sichtbaren **Hinweisschild** und **Stellflächen**, die durch Flächenkennzeichnung mit Piktogramm und **Haltepoller** gekennzeichnet sind.



2.3 mobiSTATION SYSTEMMODULE CarsharingSTATION, LadeSTATION & E-ScooterSTATION

2.3.4 Gesamtübersicht Module LadeSTATION

Die **LadeSTATION** als Modul der Elektromobilität besteht aus einem weit sichtbaren **Hinweisschild**. Die **Stellflächen** der Ladeports sind durch Flächenkennzeichnung mit Piktogramm kenntlich gemacht.



2.3 mobiSTATION SYSTEMMODULE CarsharingSTATION, LadeSTATION & E-ScooterSTATION

2.3.5 Gesamtübersicht Module E-ScooterSTATION

Die **E-ScooterSTATION** als weiteres Modul der Elektromobilität besteht aus einem weit sichtbaren **Hinweisschild**. Die **Stellfläche** ist durch eine Flächenkennzeichnung mit Piktogramm kenntlich gemacht.



Flächenkennzeichnung



i In **Größe und Proportion** ist die **Stellfläche variabel** und kann den **örtlichen Gegebenheiten** angepasst werden.

3

GRUNDELEMENTE DER GESTALTUNG

Die Gestaltung besteht aus einer Typografie und einem Farbsystem, die als Grundelemente ein einheitliches Erscheinungsbild über alle Maßnahmen hinweg gewährleisten.

A B C
C M Y K 1 2 3

3.1 SCHRIFTEN

Die **FF Transit** wurde 1997 von Metadesign entworfen. Sie findet im Nahverkehr und Straßenraum als Verkehrsschrift bereits Verwendung und zeichnet sich durch eine hohe Funktionalität und eine klare Formgebung aus. Ihre geringe Laufweite ermöglicht eine optimale Nutzung der verfügbaren Flächen zugunsten einer Maximierung der Schriftgröße.

Die **FF Transit Bold** und **FF Transit Normal** können in den Auftrag an den Schilderproduzenten integriert werden. Eine Beschaffung der Schriftart durch die Kommune ist nicht notwendig.

FF Transit Bold

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZÄÖÜ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyzäöü
123456789

Dies ist ein Blindtext ohne wirklichen Inhalt. Er dient lediglich als Platzhalter, um zu zeigen, wie diese Stelle der Seite aussieht, wenn ein paar Zeilen vorhanden sind. Hier stehen keine relevanten Informationen. Dieser Text zeigt, wie die Schrift in einem ganzen Abschnitt wirkt. Es können einzelne Begriffe und mehrere Sätze geschrieben stehen.

FF Transit Normal

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZÄÖÜ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyzäöü
123456789

Dies ist ein Blindtext ohne wirklichen Inhalt. Er dient lediglich als Platzhalter, um zu zeigen, wie diese Stelle der Seite aussieht, wenn ein paar Zeilen vorhanden sind. Hier stehen keine relevanten Informationen. Dieser Text zeigt, wie die Schrift in einem ganzen Abschnitt wirkt. Es können einzelne Begriffe und mehrere Sätze geschrieben stehen.

3.2 FARBEN

3.2.1 Farbsystem – von der Marke zur mobiKETTE zum Piktogramm

Die **Farben der Gestaltung** stammen sowohl aus der deutschlandweiten Fahrgastinformation als auch aus den Schriften des VDV oder in Anlehnung daran. Im Rahmen der Gestaltung wurden sie den verschiedenen Mobilitätsmitteln zugeordnet und bilden so ein einheitliches Gestaltungssystem, das sich auf allen Ebenen wiederfindet.

WICHTIG: Die Zuordnung der Farben zu den verschiedenen Verkehrsarten bei mobiKETTE und mobiSPANGE (Kapitel 4.1) ist beizubehalten

	PURPUR	ORANGE	AZURBLAU	ZITRONENGELB	PASTELLBLAU
	CMYK 20 100 20 20 RGB 170 5 94 HEX #aa055e PANT. 248 C/K RAL 4006	CMYK 0 40 100 5 RGB 238 160 0 HEX #eea000 PANT. 2013 C/K RAL 1003	CMYK 80 25 0 40 RGB 0 105 148 HEX #006994 PANT. 2152 C/K RAL 5009	CMYK 15 3 100 13 RGB 206 207 31 HEX #cecf1f PANT. 397 C/K RAL 1012	CMYK 58 18 15 8 RGB 141 171 195 HEX #8dabc3 PANT. 2206 C/K RAL 5024
mobi-Kette (Branding)					
mobi-Spange (Branding)					
Piktogramme					
Verkehrsmittel	Verwendung: Branding, Piktogramme Zuordnung mobi-Mix: Buslinien, SEV, ÖPNV	Verwendung: Branding, Piktogramme Zuordnung mobi-Mix: PKW, anderer motorisierter Individualverkehr	Verwendung: Branding, Piktogramme Zuordnung mobi-Mix: Fahrrad, e-Bike, Pedelec	Verwendung: Branding, Piktogramme Zuordnung mobi-Mix: Zug, SPNV	Verwendung: Branding, Piktogramme Zuordnung mobi-Mix: Fußgänger

3.2 FARBEN

3.2.2 Sonstige Farben der Mobilität (Verkehrsträger)

Die **gelernten Farben der Fahrgastinformation/Mobilität** werden weiter verwendet, für diese gilt: "Der VDV empfiehlt ... sich an den Kennfarben und Formen der DIN 5381 bzw. nach den Grundsätzender Unfallverhütungsvorschrift BGV A8 [zu]orientieren." (VDV-Schrift 724, 12/2020, Seite 10)

WICHTIG: Bei Piktogrammen der Verkehrsmittel an Bushaltestellen, SEV, Tram und S-Bahn/Zug gelten die vom VDV empfohlenen und gelernten Farben. Bei anderen Piktogrammen gilt die Farbzunordnung der mobiKETTE.

SIGNALROT		SIGNALGRÜN	
CMYK	00 100 100 20	CMYK	100 0 80 20
RGB	192 13 13	RGB	0 130 81
HEX	#c00d0d	HEX	#008251
PANT.	--	PANT.	--
RAL	3001	RAL	6032





Verwendung:
Piktogramme

**Zuordnung
Verkehrsträger:**
Tram

Verwendung:
Piktogramme

**Zuordnung
Verkehrsträger:**
S-Bahn, Zug

3.2.3 Grundfarben der Module

Alle Module der Gestaltung sind in der **Grundfarbe DB 703** lackiert, grundiert oder beschichtet. Dies sorgt für ein einheitliches Erscheinungsbild aller Module. Darüber hinaus unterstützt die Farbe DB 703 die maximale (Fern-)Wirkung der Projektfarben und schützt gleichzeitig vor Vandalismus.

DB-GRAU (Eisenglimmergrau)		WEISS	
CMYK	67 55 53 54	CMYK	0 0 0 0
RGB	65 67 67	RGB	255 255 255
HEX	#414343	HEX	#ffffff
PANT.	--	PANT.	--
	DB 703	RAL	9003





Verwendung:
Grundfarbe für alle
Module

Verwendung:
Schriftfarbe auf allen
Modulen, die in DB 703
produziert werden, z.B.
mobiSTELE

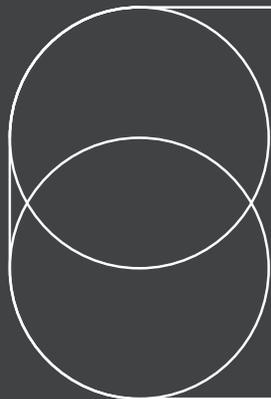
4.

GESTALTUNGSELEMENTE

Um **Orte der Mobilität** eindeutig und aufmerksamkeitsstark zu markieren, wurden die mobiKETTE und die mobiSPANGE (als Symbol eines einzelnen Verkehrsmittels) entwickelt.

Die mobiKETTE in ihren verschiedenen Erscheinungsformen ist das zentrale Element der Gestaltung und findet auf allen Modulen, von Haltestellenfahnen über Fahrgastunterständen bis hin zu FahrradSTATIONEN, Verwendung. Das einheitliche Gestaltungssystem bietet durch die hohe Wiedererkennbarkeit Hilfe und Orientierung bei der täglichen Mobilität.

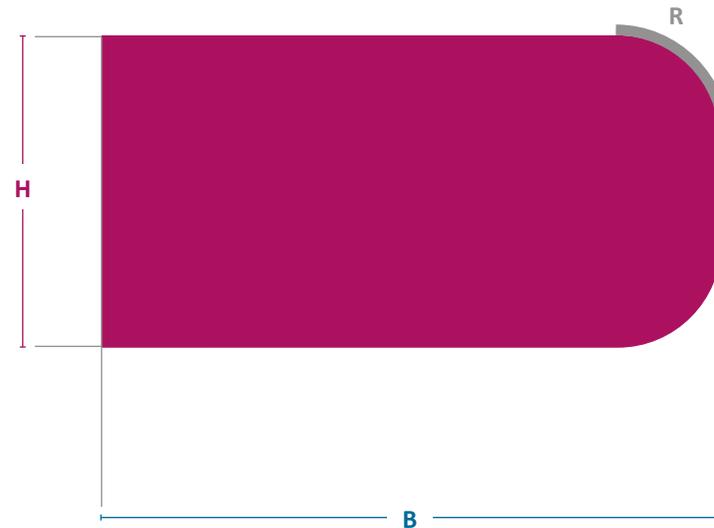
Die mobiSPANGE ist ein einzelnes Element der mobiKETTE und wird in Verbindung mit dieser als Marke und Hinweis für Beschriftungen angewendet und weist mit ihrer jeweiligen Farbe auf das entsprechende Verkehrsmittel hin. Die Maße der mobiSPANGE ergeben sich aus der Höhe des Dachkranzes.



4.1 mobiSPANGE

4.1.1 Grundsätzliches zum Aufbau der mobiSPANGE

Die **mobiSPANGE** wird in der Regel im Zusammenhang mit der mobiKETTE verwendet. Höhe, (Mindest-)Breite und Eckenrundung sind zueinander in Relation gesetzt. So ist eine Anwendung auf alle Formate möglich, ohne dass sich die Gestaltung ändert. Die mobiSPANGE wird auf allen Modulen im Seitenverhältnis 2:1 eingesetzt.



Bezugsgröße
H = Höhe mobiSPANGE

**Mindestbreite
mobiSPANGE:**
B = 2 H

Eckradius:
R = 1/3 H

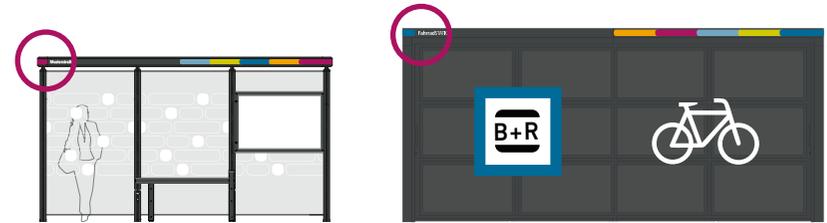
4.1 mobiSPANGE

4.1.2 Anwendung der mobiSPANGE auf den Modulen (Standardanwendung Dachkranz)

Die **mobiSPANGE** ist **Element und Hinweis** für Beschriftungen (z. B. am Dachkranz von Fahrgastunterstand (Haltestellenname) und FahrradSTATION).

Maßgebliche Größe für die Ausgestaltung und Positionierung der mobiSPANGE ist die **Höhe des Dachkranzes**.

Aus dem Maß ergibt sich neben Höhe und Breite der mobiSPANGE auch die Schriftgröße nebenstehender Informationen wie z. B. Haltestellennamen. Farblich ist die mobiSPANGE immer dem jeweiligen Verkehrsmittel zuzuordnen.



Bezugsgröße
 $H^D = \text{Höhe Dachkranz}$

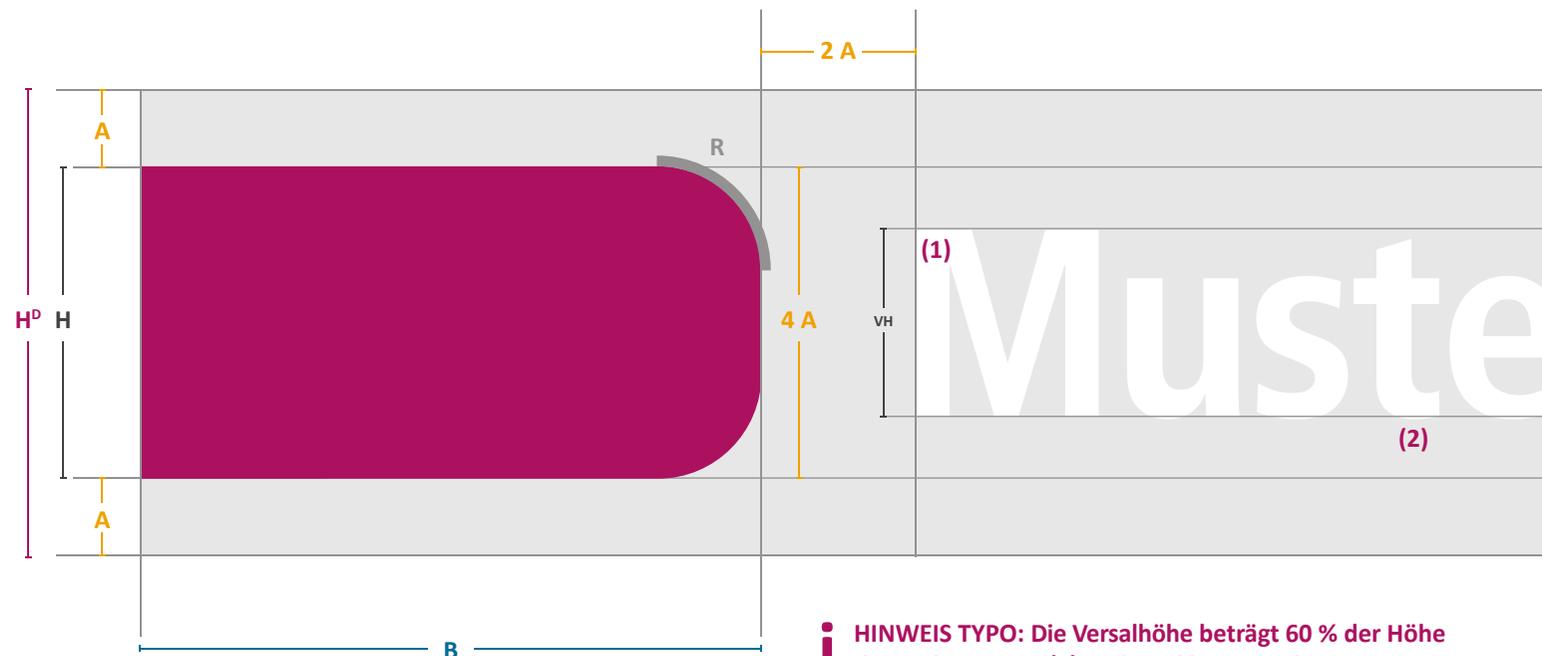
Mindestabstand mobiSPANGE:
 $A = 1/6 H^D (= 1/4 H)$

Höhe mobiSPANGE:
 $H = 2/3 H^D (= 4 A)$

Versalhöhe:
 $VH = 0,6 H$

Breite mobiSPANGE:
 $B = 2 H$

Eckradius:
 $R = 1/3 H$

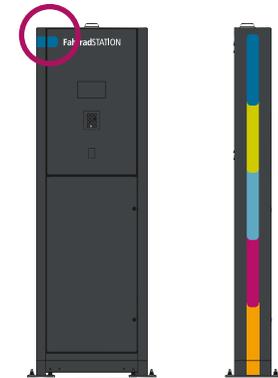


HINWEIS TYPO: Die Versalhöhe beträgt 60 % der Höhe der mobiSPANGE (1) und wird horizontal zentriert zur mobiSPANGE positioniert. Die Laufweite ist mit $-40/1.000$ Geviert definiert. Bei der Verwendung der FF Transit ist zu beachten, dass die Unterlängen nicht über die mobiSPANGE hinausragen (2)!

4.1 mobiSPANGE

4.1.3 Anwendung der mobiSPANGE auf den Modulen (Spezialfall geringe Breite, z. B. Bedienterminal)

Weiteren Einsatz findet die **mobiSPANGE** z. B. auf dem Bedienterminal der FahrradSTATION. Bei Modulen mit geringer Breite verändert sich das Verhältnis von Versalhöhe und Höhe der mobiSPANGE. Da sich in solchen Fällen keine eindeutige Bezugsgröße ableiten lässt, ist z. B. auf eine symmetrische und harmonische Einbindung des Designelements zu achten.



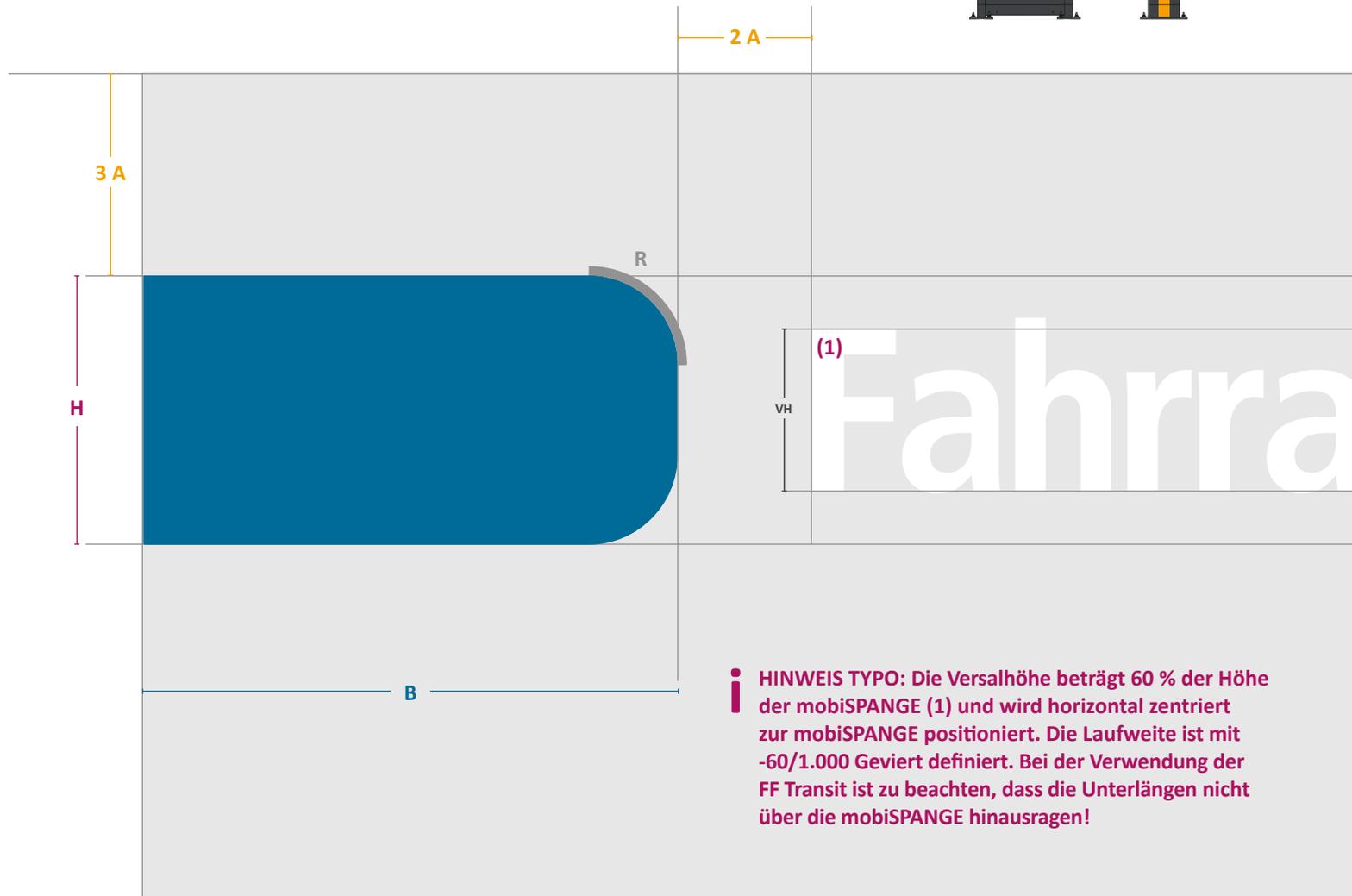
Bezugsgröße
H = Höhe mobiSPANGE

Abstand
mobiSPANGE:
A = 1/4 H

Versalhöhe:
VH = 0,6 H

Breite
mobiSPANGE:
B = 2 H

Eckradius:
R = 1/3 H



i HINWEIS TYPO: Die Versalhöhe beträgt 60 % der Höhe der mobiSPANGE (1) und wird horizontal zentriert zur mobiSPANGE positioniert. Die Laufweite ist mit -60/1.000 Geviert definiert. Bei der Verwendung der FF Transit ist zu beachten, dass die Unterlängen nicht über die mobiSPANGE hinausragen!

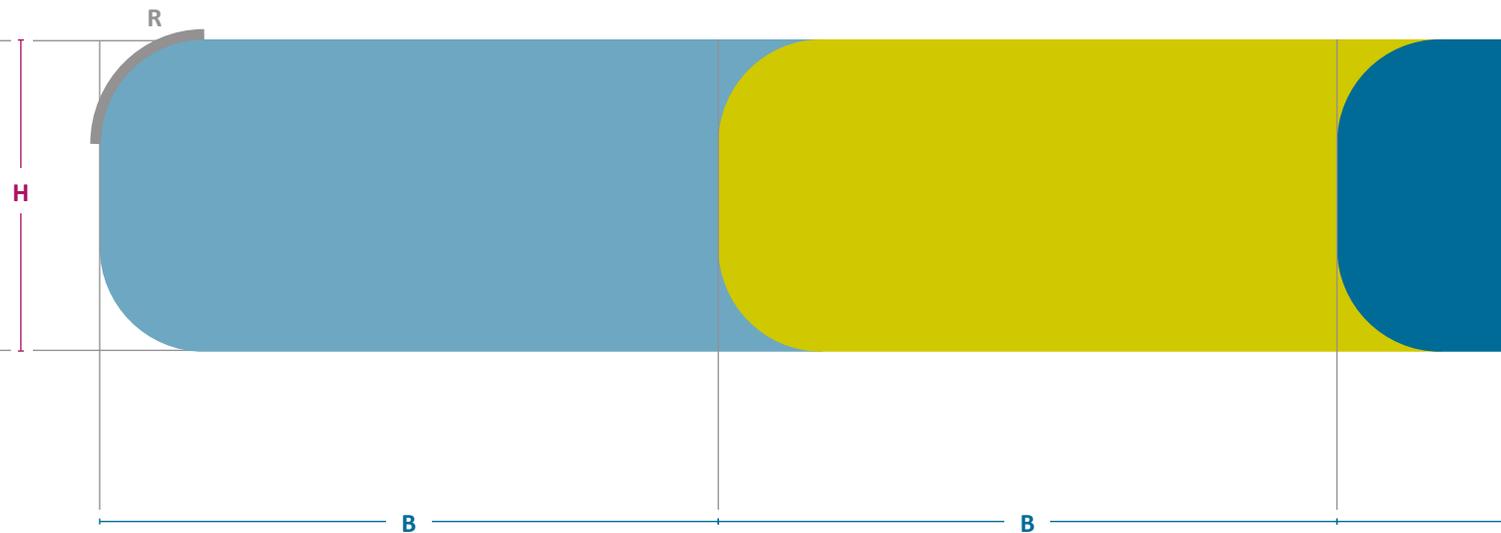
4.2 mobiKETTE

4.2.1 Grundsätzliches zum Aufbau der mobiKETTE

Die **mobiKETTE randabfallend** als zentrales Gestaltungselement findet auf (abgesehen von wenigen Ausnahmen) allen Modulen Verwendung. Wie für die mobiSPANGE gilt auch hier: Höhe, (Mindest-)Breite und Eckenrundung sind zueinander in Relation gesetzt; allerdings ist die mobiKETTE in ihren Proportionen (ausgehend von der Mindestbreite!) variabel.



- Die **Höhe der mobiKETTE randabfallend** ist – wenn nicht vorgegeben (vgl. z. B. Dachkranz bei Fahrgastunterstand) – frei wählbar und so zu wählen, dass in der Anwendung ein harmonisches Gesamtbild entsteht. **Unbedingt zu beachten ist, dass alle Spangenelemente der mobiKETTE die gleiche Breite besitzen.**



Bezugsgröße:
 $H = \text{Höhe mobiKETTE}$

**Mindestbreite
Element mobiKETTE:**
 $B = 2 H$

Eckradius:
 $R = 1/3 H$

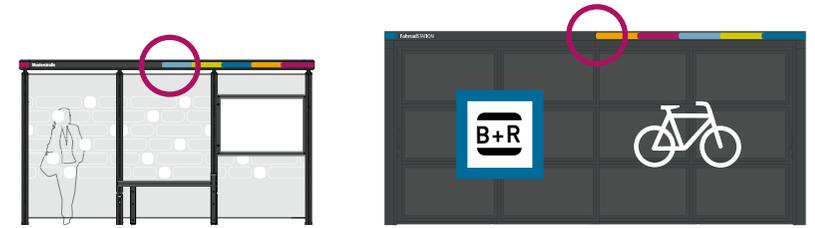
4.2 mobiKETTE

4.2.2 Anwendung der mobiKETTE auf den Modulen (Standardanwendung Dachkranz)

Die **mobiKETTE** findet hauptsächlich **Anwendung** bei den Dachkränzen von Fahrgastunterständen und der FahrradSTATION.

Wie für die mobiSPANGE gilt auch bei der mobiKETTE: Die Höhe des Dachkranzes ist für die Höhe und Eckenrundungen der mobiKETTE maßgeblich. Die Variabilität der Breite der mobiKETTE ermöglicht eine Anpassung an die Modulflächen. In der Regel sollte – wo möglich – die mobiKETTE die Flächen mindestens halbieren.

Bitte beachten: Am linken Dachkranz werden mobiSPANGE und mobiKETTE um 180° gedreht (vgl. 2.1.2)



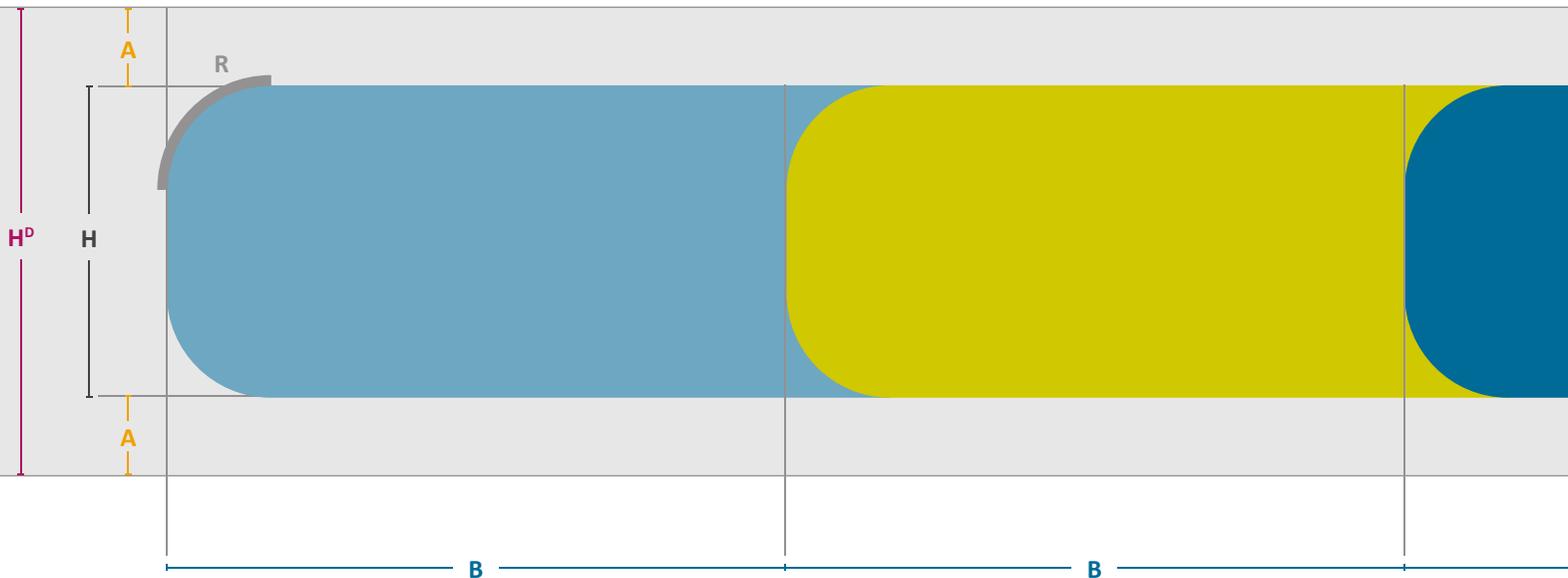
Bezugsgröße
 H^D = Höhe Dachkranz

Mindestabstand mobiKETTE:
 $A = 1/6 H^D$ (Höhe Dachkranz)

Höhe mobiKETTE:
 $H = 2/3 H^D (= 4 A)$

Mindestbreite Element mobiKETTE:
 $B = 2 H$

Eckradius:
 $R = 1/3 H$



4.2 mobiKETTE

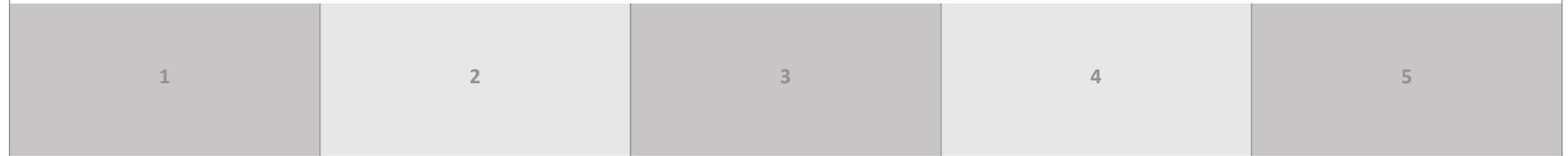
4.2.4 Tipps zum korrekten Aufbau der mobiKETTE

Die **Vorgehensweise** für den Aufbau der **mobiKETTE randabfallend** stellt sich in 5 einfachen **Einzelschritten** wie folgt dar:

1. Festlegung der **Gesamtbreite**



2. **Aufteilung:**
Gesamtbreite in 5 gleiche Abschnitte unterteilen



3. **Eckentrundungen** festlegen:
($R = 1/3$ Höhe mobiKETTE)



4. **Lücken schließen** durch Erweiterung der einzelnen Spangenelemente (1-4) nach rechts



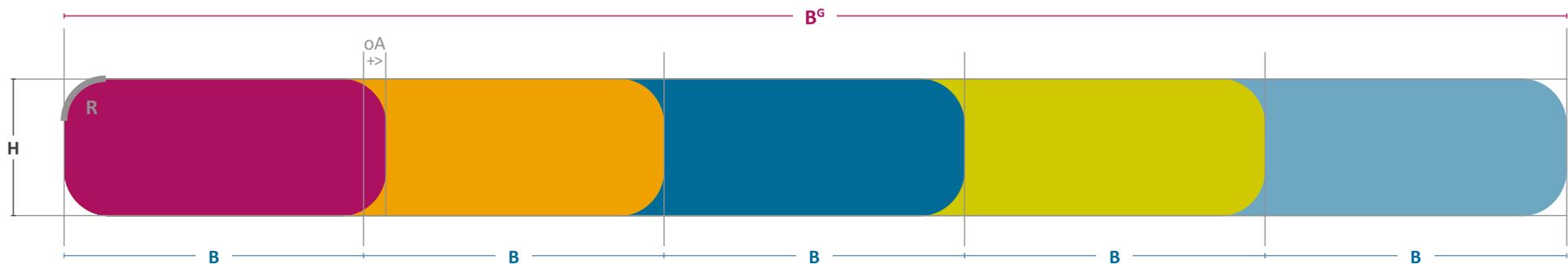
5. **Einfärbung** der mobiKETTE



4.3 mobiKETTE FREISCHWEBEND

4.3.1 Grundsätzliches zum Aufbau der mobiKETTE freischwebend

Der **Aufbau der mobiKETTE freischwebend** entspricht dem der **mobiKETTE** (vgl. 2.3.1), allerdings muss aus Gründen der optischen Ausgewogenheit das erste (= nicht abgedeckte) mobiKETTENELEMENT in der Breite noch optisch ausgeglichen werden.



Bezugsgröße

B^G = Gesamtbreite mobiKETTE

H = Höhe mobiKETTE

Breite Element mobiKETTE:

$B = 1/5$ Gesamtbreite (B^G)

Eckradius:

$R = 1/3$ H

opt. Ausgleich

1. Spangensegment:

$oA = 1/2$ R

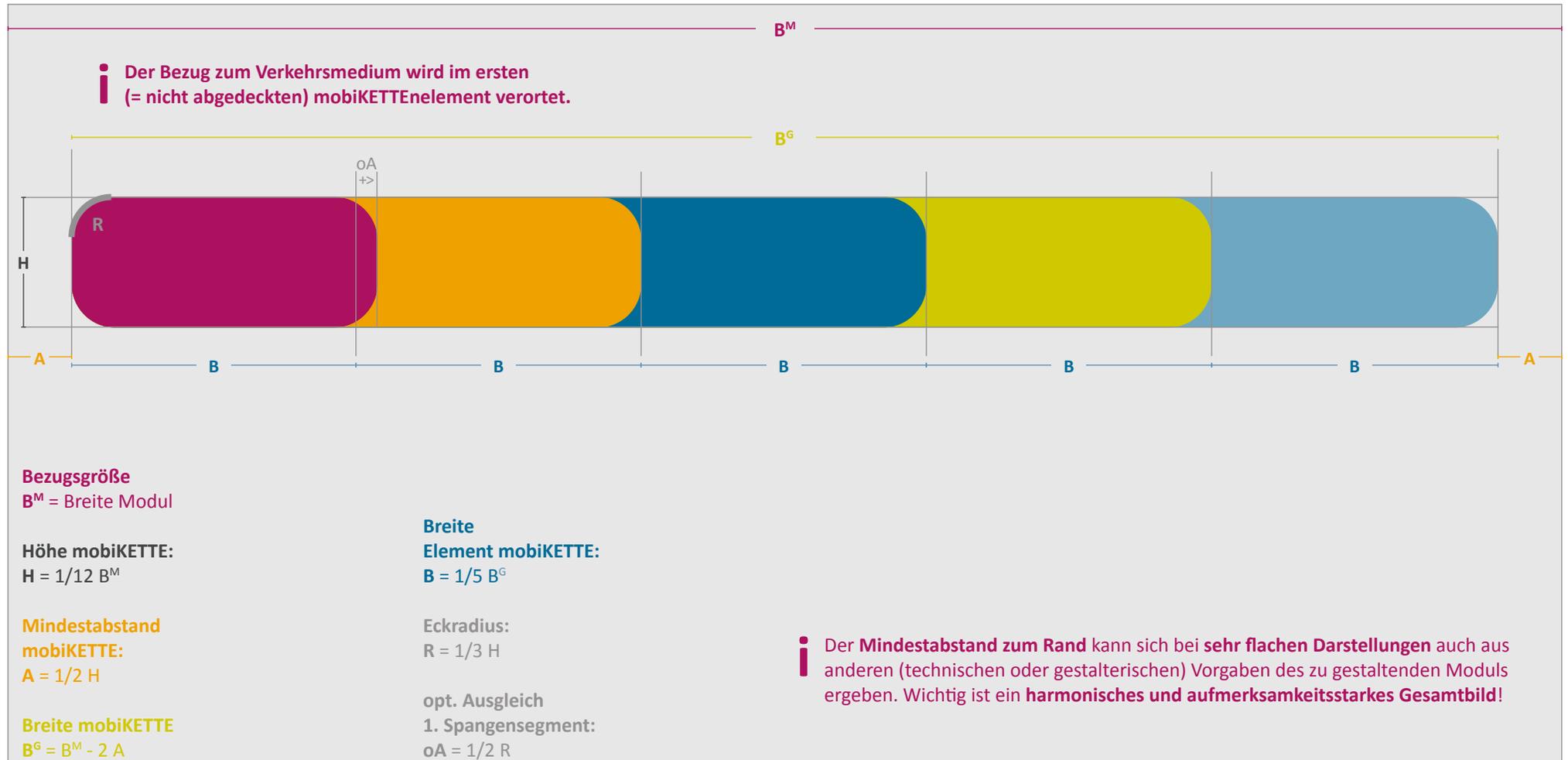
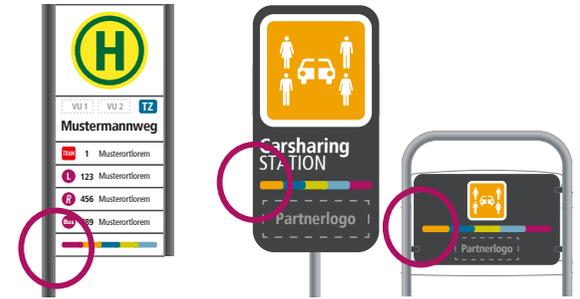


i Die **Höhe der mobiKETTE freischwebend** ist in der Regel frei wählbar und so zu wählen, dass in der Anwendung ein **harmonisches Gesamtbild** entsteht.

4.3 mobiKETTE FREISCHWEBEND

4.3.2 Anwendung der mobiKETTE freischwebend auf den Modulen (Standardanwendung Beschilderung)

Die **mobiKETTE freischwebend** findet z. B. auf der Haltestellenfahne und weiteren Beschilderungen Verwendung.



4.3 mobiKETTE FREISCHWEBEND

4.3.3 Tipps zum korrekten Aufbau der mobiKETTE freischwebend

Die **Höhe der mobiKETTE freischwebend** ist – wenn nicht vorgegeben (vgl. z. B. Haltestellenfahne) – frei wählbar und so zu wählen, dass in der Anwendung **ein harmonisches Gesamtbild** entsteht.

Die **Vorgehensweise** für den Aufbau der **mobiKETTE freischwebend** stellt sich in 6 einfachen **Einzelschritten** wie folgt dar:

1. Festlegung der **Gesamtbreite**

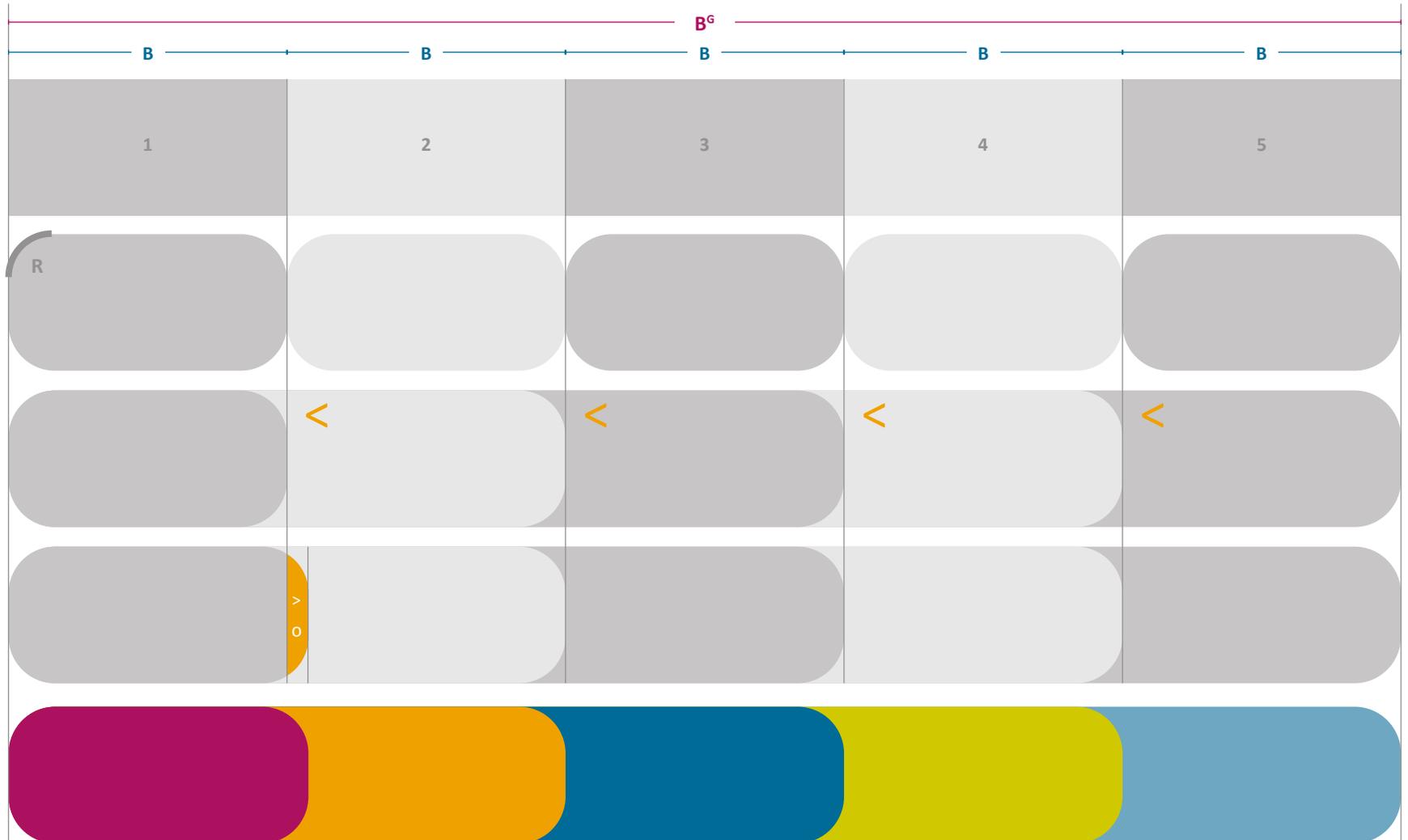
2. **Aufteilung:**
Gesamtbreite in 5 gleiche Abschnitte unterteilen

3. **Eckenrundungen** festlegen:
($R = 1/3$ Höhe mobiKETTE)

4. **Lücken schließen** durch Erweiterung der einzelnen Spangenelemente (2-5) nach links

5. **Optischer Ausgleich (o):** Voranstehendes Spangenelement (1) um $1/2$ Eckenradius verbreitern

6. **Einfärbung** der mobiKETTE



4.4 FARBSYSTEMATIK DER mobiSPANGE UND mobiKETTE (FREISCHWEBEND)

Die **Reihenfolge der Farben** der mobiKETTE ist festgelegt und darf nicht verändert werden. Verschiebungen sind stets zirkular und finden immer unter Beibehaltung der definierten Reihenfolge statt.

Durch die Verschiebung der mobiKETTE ist es möglich, je nach Modul und Verkehrsmittel stets die entsprechende Farbe – und somit das entsprechende Verkehrsmittel – in den Fokus zu rücken.



	mobiSPANGE	mobiKETTE randabfallend	mobiKETTE freischwebend
VERKEHRSPURPUR Zuordnung Mobi-Mix: Bus, ÖPNV			
SIGNALGELB Zuordnung Mobi-Mix: PKW, motorisierter Individualverkehr			
AZURBLAU Zuordnung Mobi-Mix: Fahrrad, e-Bike, Pedelec			
ZITRONENGELB Zuordnung Mobi-Mix: Zug, SPNV			
PASTELLBLAU Zuordnung Mobi-Mix: Fußgänger			

4.5 mobiKETTE SENKRECHT

4.5.1 Grundsätzliches zum Aufbau der mobiKETTE senkrecht

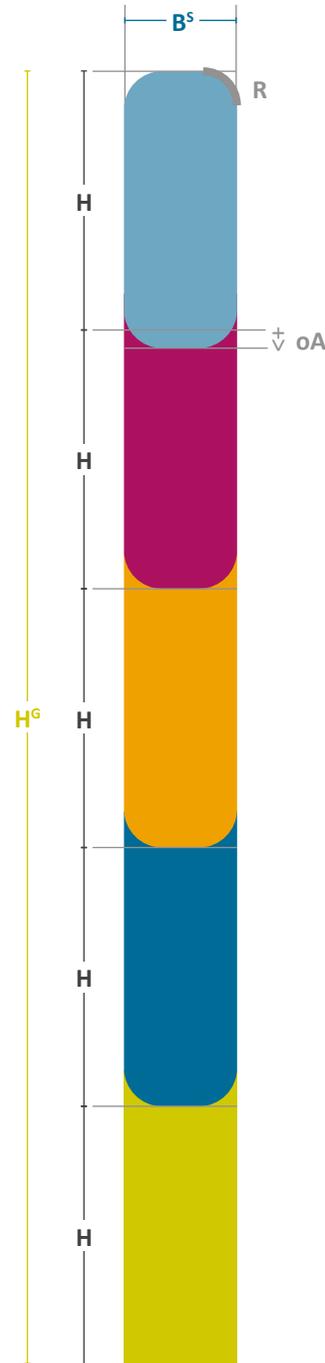
Der **Aufbau der mobiKETTE senkrecht** entspricht dem der mobiKETTE freischwebend (vgl. 2.4.1). Sie ist um 90° im UZS gedreht und ohne Eckenabrundung im untersten mobiKETTenelement.

Breite mobiKETTE senkrecht:
 B^s

Höhe Element mobiKETTE:
 $H = 1/5 H^G$ Gesamthöhe

Eckradius:
 $R = 1/3 B$

opt. Ausgleich
1. Spangensegment:
 $\circ A = 1/2 R$



i Die **Breite der mobiKETTE senkrecht (B^s)** richtet sich nach der **Breite der zu gestaltenden Seitenfläche** (siehe Seite 56).



4.5 mobiKETTE SENKRECHT

4.5.2 Anwendung der mobiKETTE senkrecht auf den Modulen (Standardanwendung Holm)

Die **mobiKETTE senkrecht** findet Verwendung auf senkrechten Holmen von Modulen oder wenn keine anderen Flächen für eine hinreichende Gestaltung verfügbar sind (z. B. Bedienterminal FahrradSTATION).

Bezugsgröße:

B^H = Breite Holm

Mindestabstand mobiKETTE:

$A = 1/6 B^H$ (Breite Holm)

Breite mobiKETTE:

$B^S = 2/3 B^H (= 4 A)$

Höhe

mobiKETTE:

$H^G = \text{Modulhöhe} - A$

Höhe

Element mobiKETTE:

$H = 1/5 H^G$

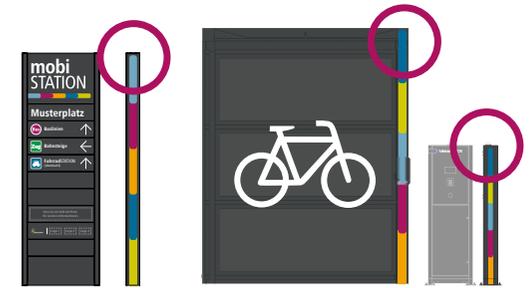
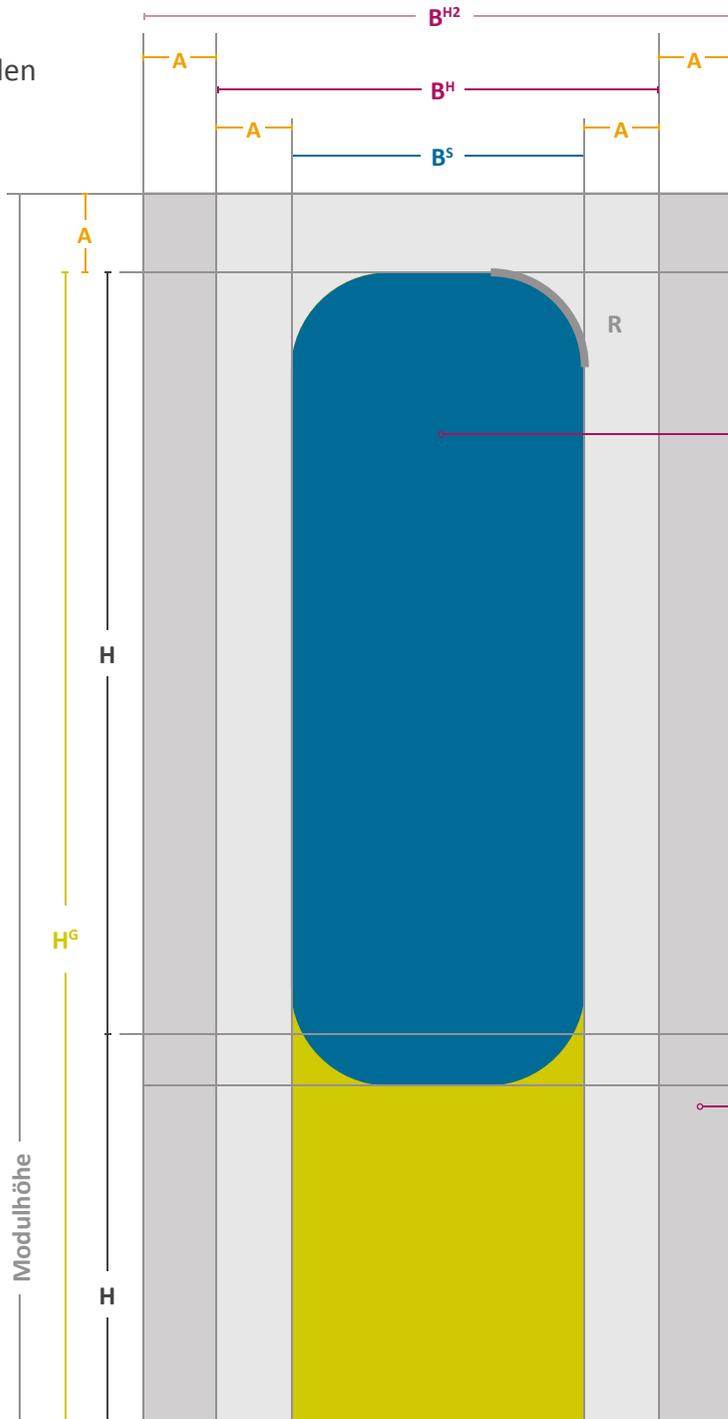
Eckradius:

$R = 1/3 B$

opt. Ausgleich

1. Spangensegment:

$\circ A = 1/2 R$



i Der **Bezug zum Verkehrsmedium** wird im (von oben betrachtet) 1. mobiKETTEnelement verortet.

i Die **Breite der mobiKETTE senkrecht** richtet sich nach der Breite der zu gestaltenden Seitenfläche. Die Vorgehensweise ist analog zur mobiKETTE am Dachkranz (vgl. 3.3.3) – nur um 90° i. UZS gedreht.

i Für eine **optisch harmonische Einbindung der mobiKETTE** auf dem Holm kann die Bezugsgröße auch variiert werden.

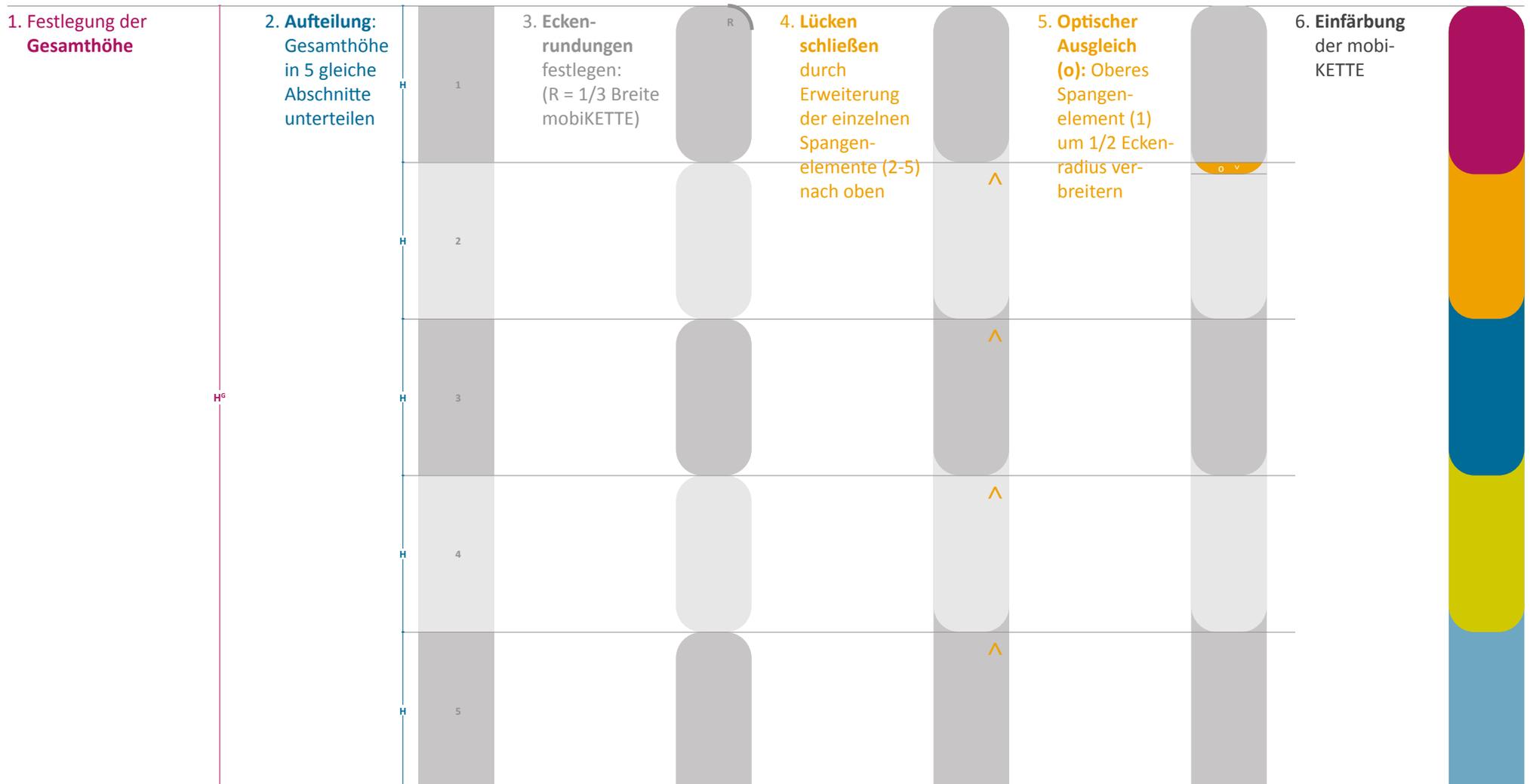
Hierfür muss lediglich A als Bezugsgröße bzw. Mindestabstand als z. B. $2/8 B^H$ (Breite Holm) definiert werden.

4.5 mobiKETTE SENKRECHT

4.5.3 Tipps zum korrekten Aufbau der mobiKETTE senkrecht

Die **Vorgehensweise** für den Aufbau der **mobiKETTE freischwebend** stellt sich in 6 einfachen **Einzelschritten** wie folgt dar:

Die **Breite der mobiKETTE senkrecht** ergibt sich aus der Breite der zu gestaltenden Fläche bzw. ist sie so zu wählen, dass in der Anwendung ein **harmonisches Gesamtbild** entsteht.



4.6 FARBMECHANIK DER mobiKETTE SENKRECHT

Bei der **mobiKETTE senkrecht** gelten für Reihenfolge und inhaltliche Zuordnung zu den verschiedenen Verkehrsmitteln (Verschiebung) die gleichen Regeln.

VERKEHRSPURPUR

Zuordnung Mobi-Mix:
Bus, ÖPNV



SIGNALGELB

Zuordnung Mobi-Mix:
PKW, motorisierter
Individualverkehr



AZURBLAU

Zuordnung Mobi-Mix:
Fahrrad, e-Bike, Pedelec



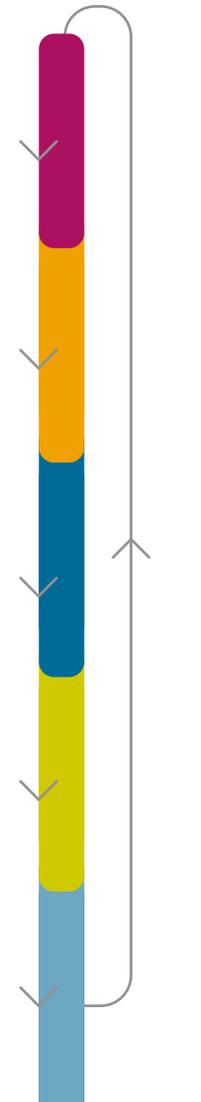
ZITRONENGELB

Zuordnung Mobi-Mix:
Zug, SPNV



PASTELLBLAU

Zuordnung Mobi-Mix:
Fußgänger



4.7 TYPOGRAFIE

4.7.1 Benennung von Modulen

Im Rahmen der Konzeption wurden Module entwickelt, die für ein erweitertes Mobilitätsangebot stehen: STATIONen. Je nach Verwendungszweck ergeben sich verschiedene Komposita, deren Schreibweise (in Publikationen) und Typografie (auf Modulen) stets einheitlich umzusetzen sind.

Schreibweise:

Typografie:

FF Transit Bold FF Transit Regular

mobiSTATION

mobiSTATION

FahrradSTATION

FahrradSTATION

CarsharingSTATION

CarsharingSTATION

LadeSTATION

LadeSTATION

E-ScooterSTATION

E-ScooterSTATION

1. **Namen** sind durch einen **Wechsel im Schriftschnitt** von FF Transit Bold (Angebot, wie z.B. Fahrrad) auf FF Transit Regular (STATION) unterteilt.
2. **Grundsätzlich** sind das Angebot in **gemischter Schreibweise** und **STATION immer versal** zu schreiben.
3. Bei **zweizeiliger Umsetzung** leitet sich der **Zeilendurchschuss** aus der Strichstärke der FF Transit BOLD ab (siehe Abbildung unten rechts).
4. Bei **zweizeiliger Umsetzung** beträgt die **Schriftgröße der 2. Zeile (STATION) 94%** der ersten Zeile (mobi).

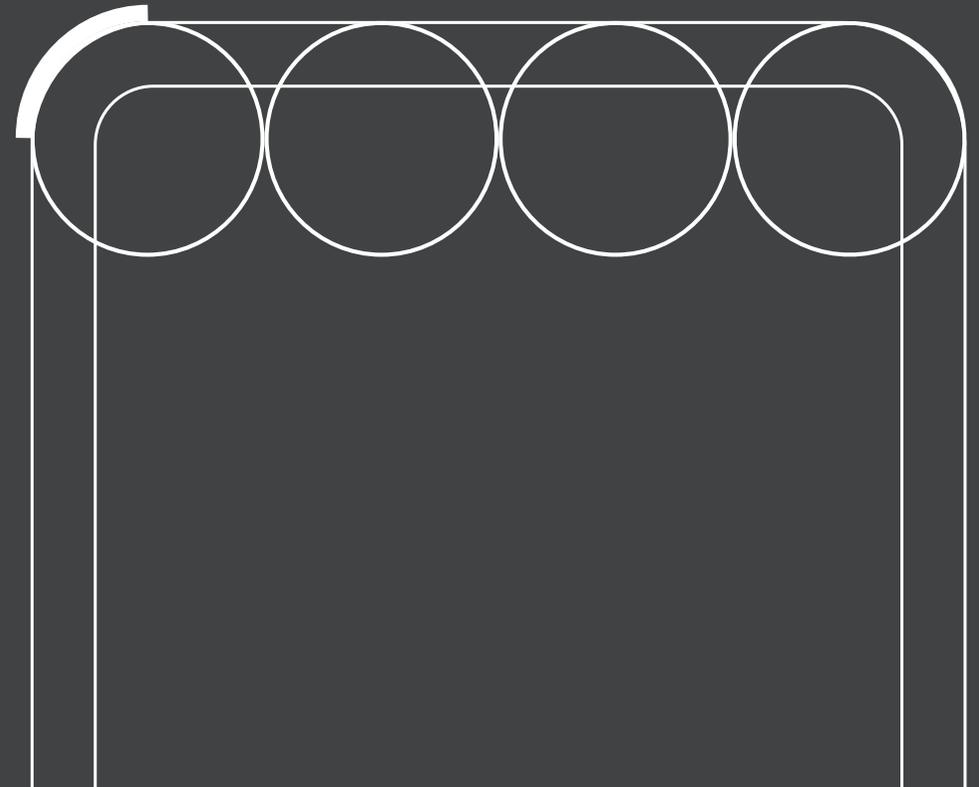
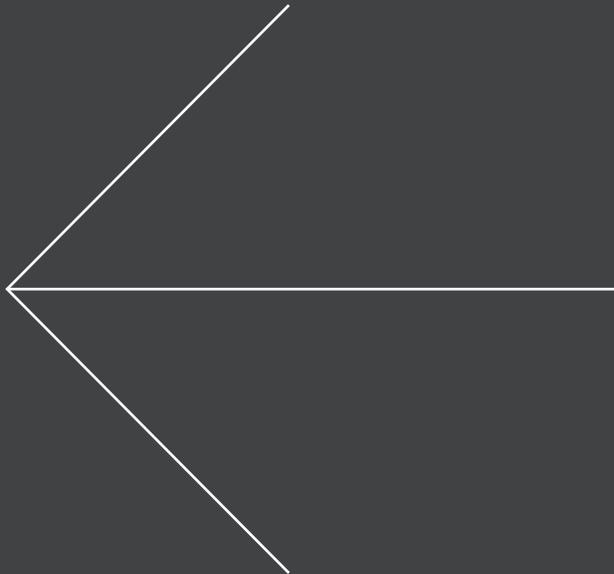


Abstand der Begriffe bei zweizeiliger Umsetzung

5.

PIKTOGRAMME

Zur **Orientierung an Orten der Mobilität** und als Fahrgastinformation sind Piktogramme unerlässlich. Sie zeigen das vor Ort verfügbare Mobilitätsangebot und sind integraler Bestandteil einer Wegeleitung.

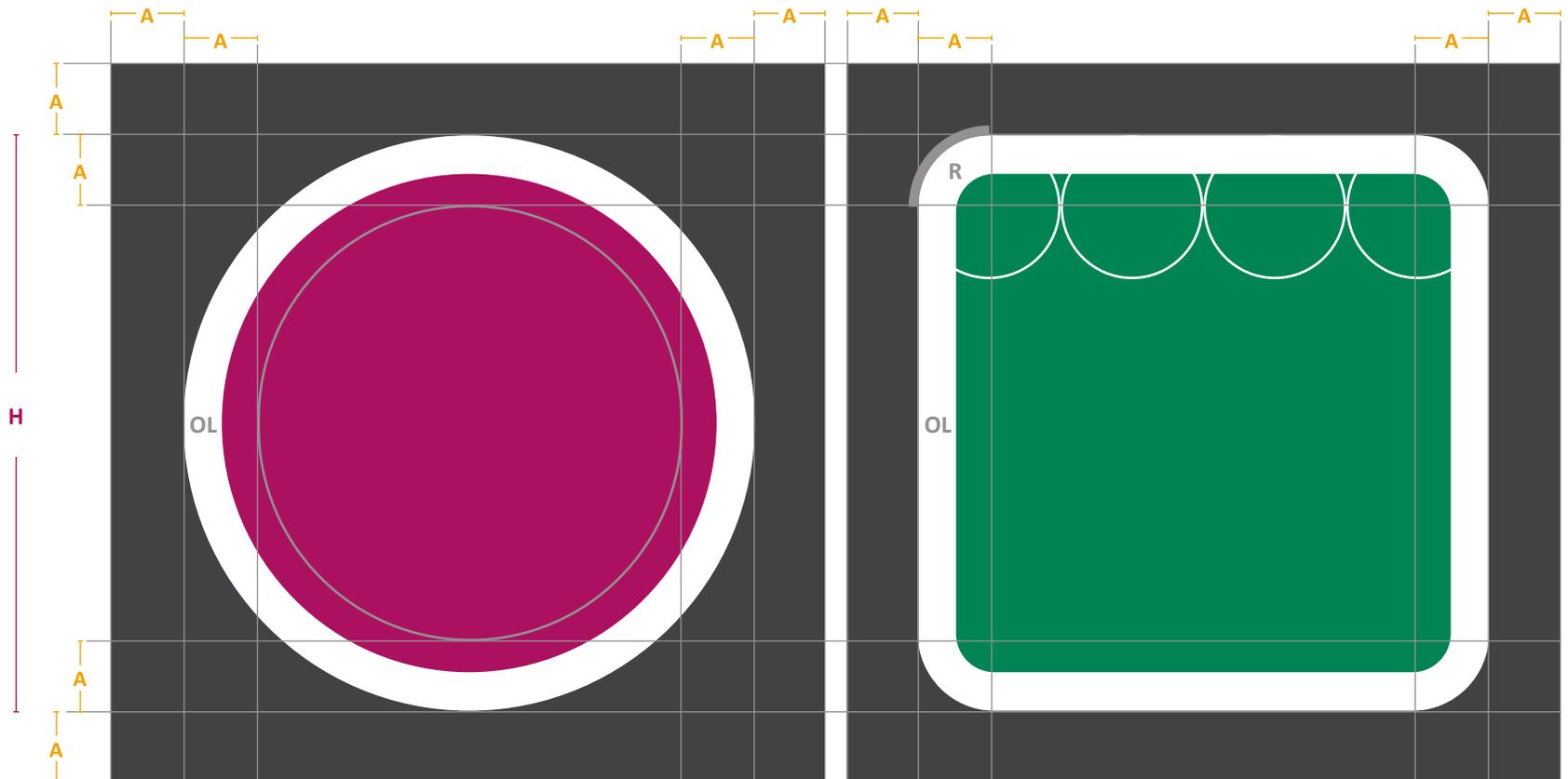


5.1 GRUNDSÄTZLICHES ZUM AUFBAU DER PIKTOGRAMME

5.1.1 Piktogramme auf DB-Grau (mobiSTATION, Schilder)

Der **Aufbau von Piktogrammen** – insbesondere Umrandung und Eckradius – orientiert sich an den **Vorgaben des VDV** (VDV-Schrift 724, 12/2020, Seite 11).

Die Umrandung kommt bei Verwendung auf dunklen Flächen zum Einsatz (z. B. mobiSTATION)



Bezugsgröße
H = Höhe Ikon

Mindestabstand:
A = 1/8 H

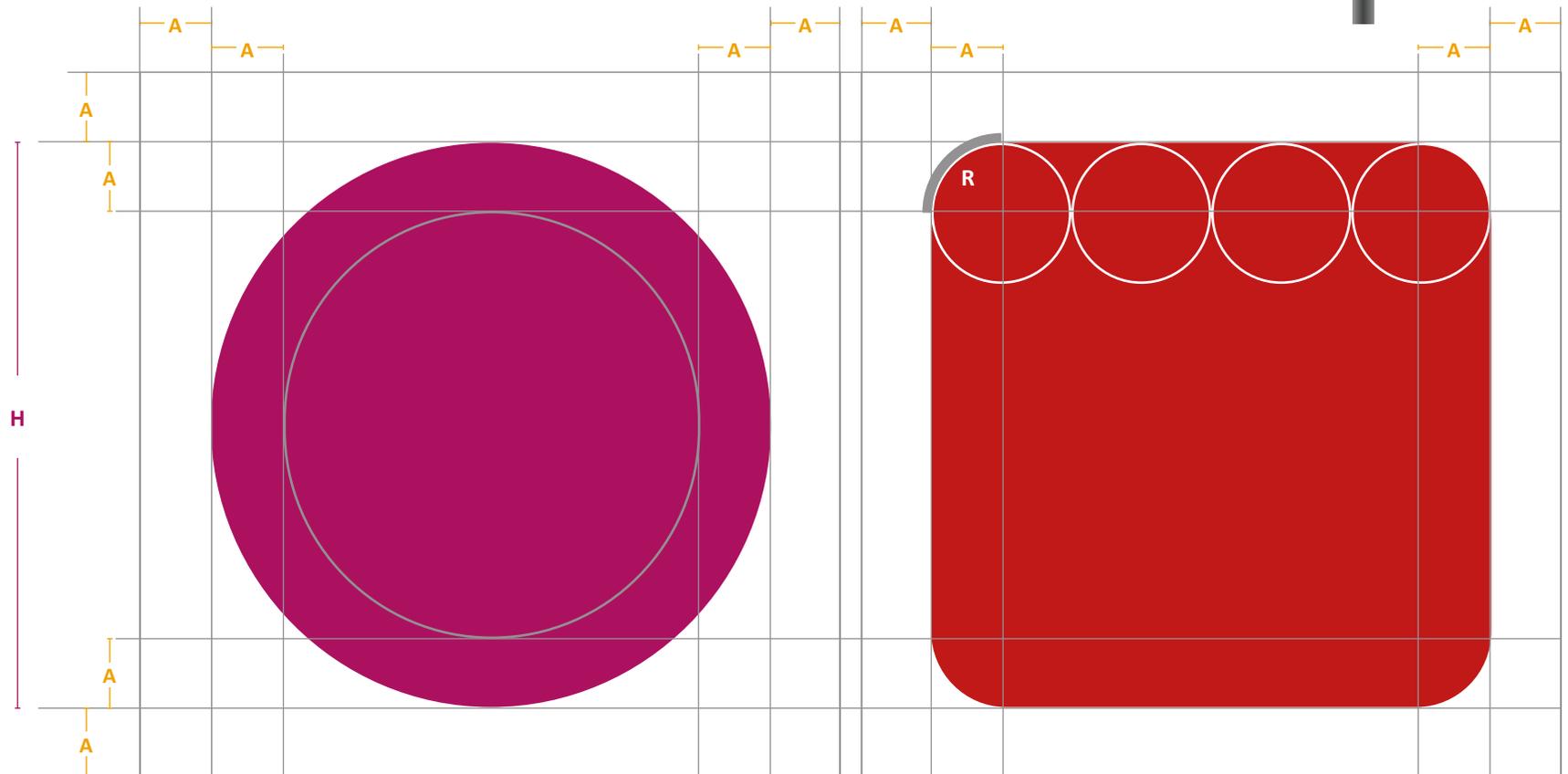
Eckradius (R) Ikon:
R = 1/8 H

Outline Ikon:
OL = 1/2 A

5.1 GRUNDSÄTZLICHES ZUM AUFBAU DER PIKTOGRAMME

5.1.2 Piktogramme auf Weiß (Haltestellenfahnen)

Auf hellem Hintergrund (z. B. bei Haltestellenfahnen) entfällt die Umrandung.



Bezugsgröße
H = Höhe Ikon

Mindestabstand:
A = 1/8 H

Eckradius (R) Ikon:
R = 1/8 H

5.2 PIKTOGRAMME DER MOBILITÄT

5.2.1 Übersicht Piktogramme zur Fahrgastinformation (1 von 2)

Die Piktogramme zur Fahrgastinformation sind in Anlehnung an die deutschlandweit gängigen VDV-Schriften (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen) gestaltet. Sie informieren über Mobilitätsangebote, Vorrichtungen und Ausstattungsmerkmalen, die an den Orten der Mobilität zu finden sind.

i Piktogramme werden in den Dateiformaten .eps, .ai und .dwg zur Verfügung gestellt. Eine umfassende Auflistung aller Piktogramme und deren Varianten (je nach Verwendungszweck in positiv und negativ) findet sich im Glossar unter 6.1.1.

Bus, ÖPNV



Bus



Rufbus / Bedarfsverkehre
(z.B. auch flexo)



Anruf-Linientaxi



Anrufsammeltaxi



Landesbus



Schienenersatzverkehr
durch Bus (SEV)
(derzeit gültiges Piktogramm)



RegioBus



Zentraler
Omnibusbahnhof

PKW, motorisierter Individualverkehr



Parkplatz



Parkhaus



Parkplatz für mobilitäts-
eingeschränkte Personen



Park & Ride



TaxiSTATION



CarsharingSTATION



LadeSTATION (Pkw)



E-ScooterSTATION

5.2 PIKTOGRAMME DER MOBILITÄT

5.2.1 Übersicht Piktogramme zur Fahrgastinformation (2 von 2)

i Piktogramme werden in den Dateiformaten .eps, .ai und .dwg zur Verfügung gestellt.
 Eine umfassende Auflistung aller Piktogramme und deren Varianten (je nach Verwendungszweck in positiv und negativ) findet sich im **Glossar unter 6.1.1.**

Fahrrad, e-Bike, Pedelec



Bike and Ride
(Stellplatz)



FahrradSTATION
(Stellplatz)



FahrradSTATION
(überdacht)



FahrradSTATION
(Sammelschließanlage)



Fahrrad-ReparaturSTATION



Fahrradverleih

Zug, SPNV



Bahnhof



Ticketautomat



Ticketverkauf

Fußgänger



WC



WC für mobilitätseingeschränkte Personen



Information



Touristische Information



Coworking Spaces

5.2 PIKTOGRAMME DER MOBILITÄT

5.2.2 Übersicht Piktogramme der Verkehrsträger

Bereits **bestehende Piktogramme der Verkehrsträger** bleiben unverändert und werden weiterhin genutzt. Sie sind bereits gelernt und etabliert.

Piktogramme werden in den Dateiformaten .eps, .ai und .dwg zur Verfügung gestellt.
Eine umfassende **Auflistung aller Piktogramme und deren Varianten** (je nach Verwendungszweck in positiv und negativ) findet sich im **Glossar unter 6.1.2.**

Zug, SPNV



Regionalbahn



Regionalexpress



Zug



Straßenbahn, Tram

Bus, ÖPNV



Haltestelle (nach StVO)

5.3 PIKTOGRAMME DER WEGLEITUNG

5.3.1 Übersicht Wegpfeile

Wegpfeile leiten sich aus den Gestaltungsregeln der mobiKETTE ab.

Wegpfeile werden in den Dateiformaten .eps, .ai und .dwg zur Verfügung gestellt.
Eine umfassende **Auflistung aller Wegpfeile** findet sich im **Glossar unter 6.1.3.**



Pfeil geradeaus vorwärts



Pfeil links



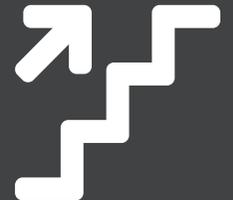
Pfeil geradeaus links



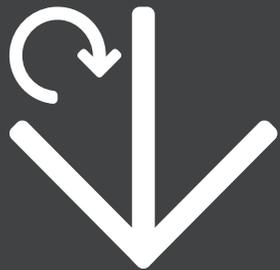
Pfeil links hoch



Pfeil links runter



Pfeil Treppe hoch



Pfeil geradeaus rückwärts



Pfeil rechts



Pfeil geradeaus rechts



Pfeil rechts hoch



Pfeil rechts runter



Pfeil Treppe runter

6.

GLOSSAR

Eine **vollständige Übersicht aller Elemente und Dateien**, die Ihnen zur weiteren Verwendung der Gestaltung zur Verfügung gestellt werden, finden sie auf den nachfolgenden Seiten.

Sie haben Fragen oder benötigen Beratung? Gerne helfen wir Ihnen bei der Erstellung der neuen mobiSTATIONEN und Bushaltestellen im Großraum Braunschweig weiter.

Unsere **Kontakt**daten finden Sie abschließend im Glossar.

6.1 DATEN

6.1.1 Datenpaket Piktogramme zur Fahrgastinformation (1 von 3)

i **Piktogramme** stehen je nach Verwendungszweck in **POSITiv** (auf hellem Untergrund, z. B. **Haltestellenfahnen**) und **NEGativ** (auf dunklem Untergrund, z. B. **Stelen**) bereit. Sie sind in 4c angelegt und liegen in den Dateiformaten .ai (Adobe Illustrator), .eps (Illustrator EPS) und .dwg (Autodesk RealDWG) zur weiteren Verwendung vor.

Bus, ÖPNV



Pikto_Bus_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Bus_POS_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Rufbus-Bedarfsverkehre_Tel_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Rufbus-Bedarfsverkehre_Tel_POS_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Rufbus-Bedarfsverkehre_ALT_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Rufbus-Bedarfsverkehre_ALT_POS_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Rufbus-Bedarfsverkehre_AST_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Rufbus-Bedarfsverkehre_AST_POS_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Regiobus_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Regiobus_POS_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Landesbus_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Landesbus_POS_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_SEV_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_ZOB_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_ZOB_POS_4c (.ai / .eps / .dwg)

6.1 DATEN

6.1.1 Datenpaket Piktogramme zur Fahrgastinformation (2 von 3)

Piktogramme, die **nur in der NEGativ-Variante** vorliegen sind ausschließlich für die **Fahrgastkommunikation auf Stelen** vorgesehen. Sie sind in 4c angelegt und liegen in den Dateiformaten **.ai** (Adobe Illustrator), **.eps** (Illustrator EPS) und **.dwg** (Autodesk RealDWG) zur weiteren Verwendung vor.

PKW, motorisierter Individualverkehr



Pikto_Parkplatz_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Parkhaus-ueberdacht_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Parken-mob-eingeschr_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_PnR_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Taxi_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_CarsharingSTATION_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Pkw-LadeSTATION_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_E-ScooterSTATION_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)

Fahrrad, e-Bike, Pedelec



Pikto_BnR_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_FahrradSTATION-Stellplatz_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_FahrradSTATION-ueberdacht_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_FahrradSTATION-Sammelschliess_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Fahrrad-ReparaturSTATION_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Fahrrad-Verleih_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)

Zuordnung Mobi-Mix: Zug, SPNV



Pikto_Bahnhof_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Ticketautomat_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Ticketverkauf_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)

6.1 DATEN

6.1.1 Datenpaket Piktogramme zur Fahrgastinformation (3 von 3)

Piktogramme, die **nur in der NEGativ-Variante** vorliegen sind ausschließlich für die **Fahrgastkommunikation auf Stelen** vorgesehen. Sie sind in 4c angelegt und liegen in den Dateiformaten **.ai** (Adobe Illustrator), **.eps** (Illustrator EPS) und **.dwg** (Autodesk RealDWG) zur weiteren Verwendung vor.

Fußgänger



Pikto_WC_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_WC-mob-ingeschr_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Info_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Info-Tourist_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Coworking_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)

6.1 DATEN

6.1.2 Datenpaket Piktogramme der Verkehrsträger

Piktogramme stehen je nach Verwendungszweck in **POSITiv** (auf hellem Untergrund, z. B. **Haltestellenfahnen**) und **NEGativ** (auf dunklem Untergrund, z. B. **Stelen**) bereit. Sie sind in 4c angelegt und liegen in den Dateiformaten .ai (Adobe Illustrator), .eps (Illustrator EPS) und .dwg (Autodesk RealDWG) zur weiteren Verwendung vor.

Zug, SPNV



Pikto_RB_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_RB_POS_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_RE_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_RE_POS_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Zug_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Zug_POS_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Trाम_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Trाम_POS_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pikto_Bushaltestelle_4c (.ai / .eps / .dwg)

6.1 DATEN

6.1.3 Datenpaket Wegepfeile

i **Wegpfeile** gibt es **ausschließlich in der NEGativ-Variante** und sind für die **Fahrgastkommunikation auf Stelen** vorgesehen. Sie sind in 4c angelegt und liegen in den Dateiformaten .ai (Adobe Illustrator), .eps (Illustrator EPS) und .dwg (Autodesk RealDWG) zur weiteren Verwendung vor.

Verwendung: auf Stelen der mobiSTATION



Pfeil_geradeaus_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pfeil_links_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pfeil_geradeaus-links_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pfeil_links-hoch_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pfeil_links-runter_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pfeil_rueckwaerts_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pfeil_rechts_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pfeil_geradeaus-rechts_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pfeil_rechts-hoch_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pfeil_rechts-runter_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)



Pfeil_Treppe abwaerts_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)

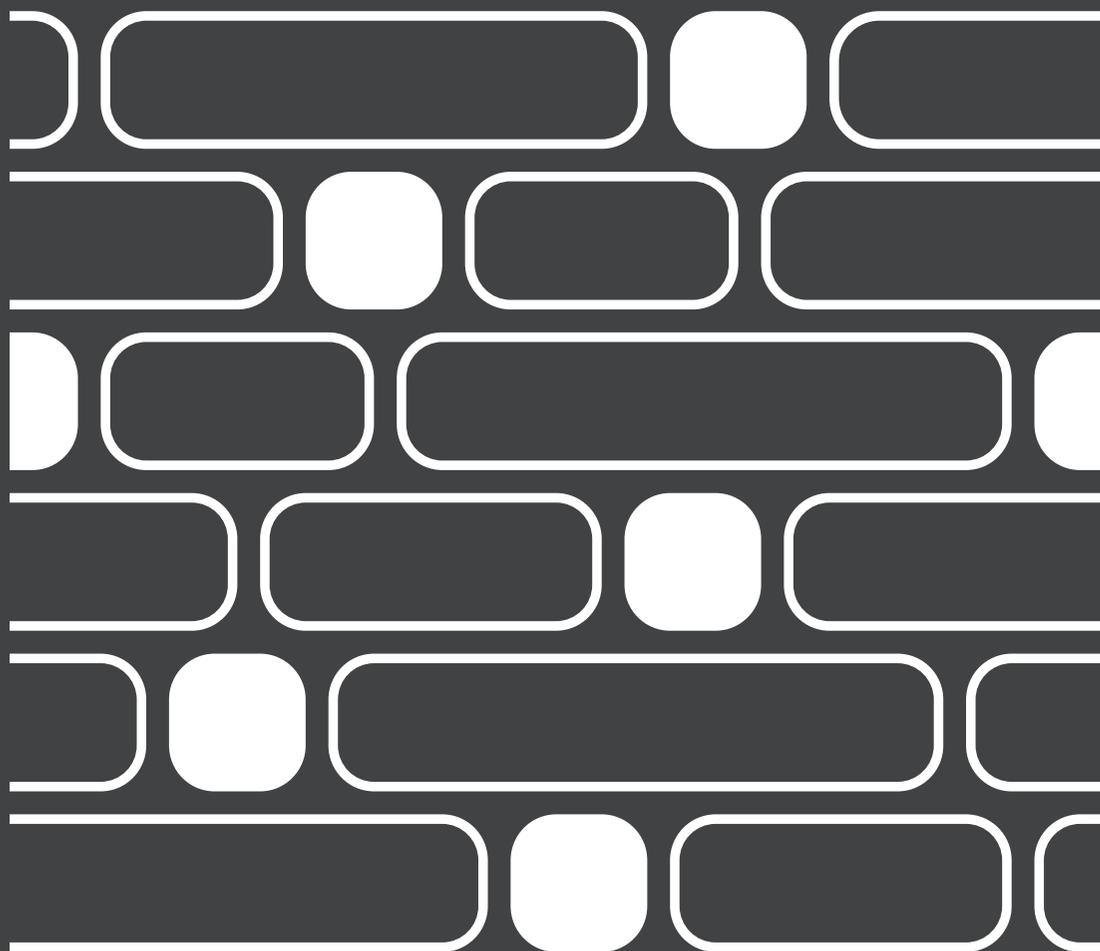


Pfeil_Treppe aufwaerts_NEG_4c (.ai / .eps / .dwg)

6.1 DATEN

6.1.4 Datenpaket Scheibenbemusterung

i Die Bemusterung der Scheiben an den Fahrgastunterständen und überdachten FahrradSTATIONEN dient der Sicherheit für Mensch und Tier. Die Art der Anbringung (Aufkleber, Ätzen, Sandstrahlen) ist freigestellt und richtet sich nach den Vorgaben der Hersteller. Sie liegen in den Dateiformaten .ai (Adobe Illustrator), .eps (Illustrator EPS) und .dwg (Autodesk RealDWG) zur weiteren Verwendung vor.



Impressum/Kontakt

Herausgeber

Regionalverband Großraum Braunschweig

Frankfurter Straße 2
38122 Braunschweig

www.rv-bs.de

Sie haben Fragen oder benötigen Beratung? Gerne helfen wir Ihnen bei der Erstellung der neuen mobiSTATIONEN und Bushaltestellen im Großraum Braunschweig weiter.

Fragen zur Gestaltung:

Heike Dörge

Telefon: 0531-2426241
E-Mail: Heike.Doerge@rv-bs.de

Fragen zur baulichen Umsetzung:

Ronald Matern

Telefon: 0531-2426245
E-Mail: Ronald.Matern@rv-bs.de